Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Florsheim, Franenstein, Massenbeim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Auftellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellges). Die Wiesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden Raurod, Rochenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Anzeigenweis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschiemd 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärte 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach auslliegendem Tarif. Für Plazvorschriften übernehmen wir leine Bürgschaft. Dei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Konfursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschaftsftelle u. Redaktion: Mikolasftr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschaftsftelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusftr. 12 u. Bismardiring 29) Nr. 809.

Seber Abennent ber Beschabener Reueften Rachtichten (Ausgabe A) ih mit der Abennent ber Wiesbabener Reueften Rachtichten, ber auch die humoriftische Tochen Linge in den Bedere Bederen Beschaften (Ausgabe B) bezieht, in ageiannt mit 1000 Racht auf dem Tochen und Gang-Guoalbilatischaft infolge infent bei der Retenberger Bederen Bedere Bedere Bedere Bederen Bederen Bederen Bederen Bederen Bederen Bedere Bedere Bed

m- 0

Dienstag, 12. Januar 1915

30. Jahrgang.

Deutsche Luftgeschwader in Tätigkeit.

Seftige Rämpfe im Westen. — Eine neue Störung des Weltverkehrs durch England. Entfernung der rufsischen Garde und der Rosaken aus der Rampflinie. — Niederlage der Engländer in Mesopotamien.

Kühne Taten der öster.=ungar. Truppen.

Das Unwetter auf den Kriegsschaupläken.

(Ag.) Die Berichte des dentichen Großen Hauptquartiers haben verschiedentlich darauf hingewiesen, daß die
Operationen der Truppen in dieser Zeit erhebtich unter
der Einwirfung des schlechten Wetters getitten haben. Die
Bewegungen der Truppen baben namentlich bei der Durchführung des Angriffes die größten Schwierigkeiten zu
überwinden gehöbt, sodaß die Fortschritte der Truppen nur
verhältnismähig gering gewesen sind. Dies ist nicht nur
im Ohen, sondern auch im Weisen der Fall gewesen. In
dem österreichischen Berichte ist unmittelbar ausgesprochen,
daß diese Berhältnisse an der unteren Rida in Südpolen
direct aur Einkellung der Angrissbewegungen gesührt
haben, Und ähnlich sauten auch die Berichte aus dem seinblichen Lager. Ans alledem ergibt sich, daß Wetter und
Anhredzeit von erheblichem Einfusse auf die gesamte
Kriegsührung sind, Und schon ost haben Operationen geändert, ober eingestellt werden müssen, wenn ein plöhlicher Witterungsumschlag eintrat, oder wenn die Schwierigkeiten der Jahredzeit so groß wurden, daß sie von der
Truppe und ihrer Führung nicht mehr bewältigt werden
fonnten. Eine iolche Besürchtung braucht bei den Operaionen der deutichen Truppen weder im Often noch im
Westen auszusommen, da nach allen bisherigen Nachrichten
die Angrisse der deutichen Truppen, wenn auch langsam,
so doch sietig vorwärts kommen. Die große Zahl der mitgesten auch die Wöglichkeit, die Schwierigkeiten zu überwinden, an denen frühere Geere gescheitert sind.
Benn z. B. die Straßen so ausgeweicht sind, daß die

Welden a. B. die Straßen so aufgeweicht find, daß die Kolonnen mit Munition und Lebensmitteln keden bleiben oder nur ganz langsam vorwärts kommen, so bleibt die Feldbahn, die man auf oder neben den Straßen gelegt hat, immer noch betriebssäßigig, und kann dem in vorderker Linie kämpsenden Heere immer noch reichlich Rachschub auführen, sodaß die Bewegungen aus diesem Grunde nicht eingestellt zu werden brauchen. Fernsprecher und Telegraph vermitteln Resoungen und Besehle, wenn der einzehn Vermitteln Resoungen und Besehle, wenn der einzelne Reldereiter und Ordonnanzossizer nicht mehr seitwärts der Straßen vorwärts kommen kann. Und ist noch eine gute Straße mit sestem Oberban vorhanden, die nicht unter der Ungunst der Bitterung unbrauchdar geworden ist, so kann sie von den Lastfrastwagenkolonnen in ganz anderer Beise ausgenunt werden, als das früher bei der Annehmen des tierischen Juges möglich war. Solumphiert die Technif und die Kunst des Menschen selbst über die Elemente, und die Energie der Ariegsührung, die gegen lrüher überhaupt gewachsen ist, versicht es, sich alle diese Mittel dienstbar zu machen, um auch unter den ungüntigsten Berdältnissen die Overationen weiter sühzen zu fönnen, Deshalb lehen wir es auch, dah Ariege seht an allen Jahreszeiten gesührt werden, während früher mit dem Eintrit des Winters und der schlechten Jahreszeit die Bewegungen allgemein rusten, um erst im Frühfahr wieder ausgenommen zu werden.

Bir ober sind in Best und Sit auch für einen Binterfeldaug vollsommen vorbereitet und ausgerüstet. Dafür wurde
in erster Linie die tragbare Zestaubrüsung eingeführt,
mit deren Silse auch im Winter die Truppen auf freien
belde biwatteren tönnen. Wie vielsach auseitellte Berlucke ergeben baben, entwidelt sich in den Zelten, selbst
wenn sie unmittelbar auf schneededetiem und gefrorenem
Boden ausgeschlagen werden, und einige Declung und
Zeltbahnen als Untersagen vorhanden sind, bald eine genügende Wärme, sodaß die Truppe es dorin ganz aut eine
Macht lang ausbatten kann. Die reichlicke Auskattung
mit warmer Besteidung und wollenem Unterzeug ist nicht
nur vom Ministerium in großartigem Machtabe in die
Wege geleitet und durchgeführt, wozu unter anderem auch
die Beschaffung zahlreicher Belze gehörte, sondern auch die
private Tätigseit bat durch Zusübrung der bekannten

Gerade in Rugland wird die Ariegführung im Binter in vieler dinfict erleichtert. Es befinden fich dort große ausgedehnte Sumpftreden, und die nicht regulierten und eingedeichten Flüse treten bei den geringuen Regengussen weit über ibre Ufer und überschwemmen ausgedehnte Gebiete, wodurch die Bewegung der Truppenteile vielsach erschwert wi . Bei Eintritt der Kälte und des

Froftes frieren diese zu, und können auch von schweren Gubrwerken anstandslos betreten werden. Auch die ichlecktenen Wege im Sand. und Lehmboden erbalten durch den Froft eine seine seine and. und die sie auch den Froft eine seine seine Decke, durch die sie auch bei karker Jnanspruchnahme vollkommen leistungsfäbig erhalten bleiben. So bietet der Winter in vieler dinsicht günstigere Verhältnisse als das Frühjahr und der Herbit, wenn Tauwetier eingetreten ist, oder die Zeit der herbstichen Regen herricht. Diese Verhältnisse werden aber vollkommen auf den Kapf gestellt, wenn, wie es jeht der Hall ist, der erwartete und der Jahreszeit entsprechende Froft ausbleibt, und siatt bessen Tauwetter und karter Regenfall eintritt. Ungünstig ist der Winter durch die früh eintretende Dunkelbeit und die lange Dauer der Racht, lodaß die Zeit, in der volle Helligkeit berricht, und die allein für die großen Operationen in Betracht kommt, verhältnismäßig gering ist. Weit ausholende Bewegungen können dadurch ebenfowohl nachteilig beeinflußt werden, wie die Ausnuhung des erziellen Ersolges durch eine rachflichtslose Versolgung, während im Frühflahr und Sommer auch große Armeen die Röglichfeit baben, den Kampf dis zur Enticheidung durchzussischen Wohl nachtenwirkung au entzieben. Die Kunn der Führung besteht nun der kampf dis zur Enticheidung durchzussischen Kassenwirkung aus der Truppensüben und einer Kapflichteit, sich der zeinblichen Bassenwirkung au entzieben. Die Kunn der Führung besteht nun darin, den Einfluß, den die ledesmalse Jahreszeit und Vitterung auf die Truppensüben ausbieden Ansenden zu tressen und beiden Kriegssichen eingetretene Unweiter mit seinem Sturm und seinen Regengüssen wohl die Operationen und die Angrisse verzögern, aber niemals unmöglich wachen wird, und daß dienen Kegengüssen einerweise wissen wissen wissen wissen wird, und daß die Verzögern, aber niemals unmöglich wachen wird, und daß die Gewierigseiten au pberwinden wissen wissen wirsen wird, und daß der einer Auspersückeiten au pberwinden wissen wissen w

Erneutes Luitbombardement von Dünfirchen.

Ropenhagen, 12. Jan. (Tel. Ctr. Bln.)

minbeftens 16 Fluggengen ericien, wie der biefige Mitarbeiter bes "B. Q.M." feinem Blatt telegraphiert. geftern vormittag in ber Rabe ber Themfemfindung, mahricheinlich in ber Abficht, einen Angriff auf London gu unternehmen, Das Better war aber ungunftig; es berrichte bichter Rebel. Das Gefdmader flog barauf die englifche Budfifte entlang bis nach Dover, mo einige Bomben abgeworfen wurben, Darauf flog bas Gefdwader in ber Richtung nad Dünfirden weiter, 10 Fluggenge von biefem bentiden Gliegergeichwaber ericienen über Dunfirden und eröffneten ein gewaltiges Bombarbement auf die von den Englandern befetten Teile ber Stadt. Das Beidmader tam über Oftenbe. Im gangen murben 10 bis 50 Bomben geworfen, die erheblichen Shaben anrichteten, Gine Angahl von Berfonen wurde getotet ober verwundet. Die bentichen Glieger blieben von englischen Gliegern unbehelligt. Rachbem fie eine halbe Stunde lang bie Stadt umfreift hatten, fehrten famtliche beutiden Bluggenge unbeschäbigt an ihren Musflugdort gurud.

Rotterdam, 12. Jan. (T.-II., Tel.)
"Daily Mail" meldet aus Calais: Die Angriffe der deutschen Luftfabrzeuge gegen Furnes, Dünftrchen und Calais danern an. Ein Zeppelin und zwei Flugzeuge bewarfen Calais und Dünftrchen wieder mit Bomben, die aber nur geringen Schaben anrichteten. Das Erscheinen der Flugzeuge über Dünftrchen wurde nach Calais telephoniert. Scheinwerfer suchten mit ihren Lichtern den Simmel ab. Als man die deutschen Flugzeuge als Punfte zwischen den Siernen am Horizonte erfannte, wurde ein Dagel von Blei nach ihnen abgesandt. Die Fahrzeuge flogen sodann in der Richtung nach dem Meere, ohne Schaden genommen zu baben.

Die Flugzeugoperation von Dünkirchen hat ihren 3weck erfüllt.

Genf, 11. Jan. (Eig. Tel, Ctr. Bln.) Die deutsche Fluggengoperation, die auf die Zerftörung militärisch wichtiger Anstalten in Dünftrchen und Um gebung bingtelte, erreichte ihren Swed volltommen.

Deutsche Lufticiffe in England.

London, 11. Jan. (Richtamel. Bolff-Tel.)
"Dailv Chronicle" meldet: Am 9. Januar überilo, ein Luftschiff, aus dem Junern Belgiens über Fournes und Dünfirchen kommend, nebst drei Flugzeugen in großer Sobe Calais in der Richtung auf Dover. Die Geschütze bei Calais wurden in Stellung gebracht, ohne den deutschen Luftschiffern zu schaden.

Sperrung des gefamten Rabeldienstes durch England

Ropenhagen, 11, Jan. (Tel. Cir. Frest.)
"Datly Chronicle" empsiehlt in einem Ausichen erregenden Artitel der britischen Regierung die Uebernahme der Kontrolle des ganzen Telegrammdienstes. England könne zu jeder Zeit den Telegrammdienst abbrechen, wenn interessierte Mächte im vorans davon unterrichtet würden. Das Blatt sührt der "Fr. Zig." zusolge aus, zweisellod verbergen sich unter den gewöhnlichen Hölsteitstelegrammen Geschäftsdeveschen. Täglich würden solge Telegrammen zwischen Deutschland und den neutralen Ländern über englische Kabel oder durch Kabel, die über englische Gebiet in Berbindung stünden, ausgesauscht. Deutschland habe ein gewaltiges wirtschaftliches Interesse an der Ansereckierhaltung dieser Berbindung, Es set aber lächerlich, das, während den britischen Untertanen der Handerlich, das, während den britischen Intertanen der Handel mit dem Felnd frengsens verdoten sei, Dritte einen einträgslichen Handelmit Deutschen zeine Kandel mit Deutschen treiben dürfen, den England durch seine Kabel erleichtere. "Daily Chronicle" verlangt deshalb die Zentralisserung der Zensur und Einsührung einer vollständigen Telegrammblockade gegenüber Deutschland. (Wir daben im Großen und Ganzen nichts gegen eine derariige Gewalität. Amerika, die germanischen und romanischen Reutralen müssen dann um so entschieden, da ihre Lebensinteressen auss schwerze bedroht würden. Schrift.)

Die Steigerung der Weizenpreife in England.

Ropenhagen, 11. Jan, (Tel. Eir. Prit.)
"Berlingste Tidende" meldet aus London, die große Steigerung der Beizenpreise bewirke dort lebhafte Erregung. Der Hanvigrund der Preisstelgerung liege in den enormen Frachtsäten, Das englische Bublikum sei bestigereit, weil die Reeder sich ungerecktsertat auf Rosen der Allgemeinheit bereichern. Wan behaupte, die Beizenspekulanten unten die Situation aus, um einen Corner (Ring) in Beizen au bilden. Die englische Negierung wolle eine Untersuchung zur Festsehung der Ursache der Frachtsäbe-Steigerung und der Getreidepreise einseiten, um Abhilse zu schaffen.

Der Raifer ift Rriegsbrot.

Basel, 12. Jan. (Tel, Ctr. Bln.)
Die Berfügung, daß auch auf der katierlichen Taset Artegsbrot ausgelegt werden solle, wird von den Bartier Blättern teils kritisch, teils ernst besprochen. So heißt es z. B. u. a.: "Bielleicht kommt es darauf an, an beweisen, daß das deutiche Bolt au den Opfern bereit ist, die Ansdaner und Widerstandskraft ihm anserlegen. Das Beliviel Katier Bilhelms wecht den Gedanken, daß von dem Lenker des Reiches das Sianal aur Erlahmung nicht an erwarten ist. Das Deutiche Reich ist entschlosen, den Krieg bis zum Neußersten durchausühren. Deshalb ist der Katier Krieges brot!" (Dossentlich folgt das gesamte deutsche Bolt dem Beispiele des Katiers! Bis ieht sind die selästverkändlichen "natürlichen Begleiterscheinungen eines Krieges noch so wenig in Deutschland an spüren, daß es in der Tat karker Auregungen bedarf, um das deutsche Bolt (von einzelnen Ausnahmen abgeseben) jur Sparsamfeit mit Nahrungsmitteln ju veranlaffen. Das Beispiel des Raifers wird aber nunmehr wohl zur allgemeinen Beobachtung einer Borfichtsmaßregel führen, deren Birkung in der Sicherstellung genügender und zwedmäßiger Ernährung für die lehte Beit vor der neuen Ernte besteht. Schriftl.)

Englands Antwort an America.

Amfierbam, 11. Jan. (Gig. Tel. Etr. Bln.) Die englifde Antwort auf Die ameritanifche Brotefts note in der Ronterbandefrage ift geftern burch bas Ren: terfche Bureau befannt gegeben worden. Die englifche Res gierung brudt ihre Anficht babin aus, bag fiber bie Ands behnung ber britifden Beeintrachtigung bes Sanbels ber Bereinigten Staaten eine irrige Auffaffung obmaltet, und führt als Beweis bafür bie Exportgiffern von Rennorf nach Clandinavien, Stalien und Solland für ben Monat November 1914 an, die fie mit den Biffern besfelben Dos nato im Borjahre vergleicht. Gur alle Staaten mit Musnahme Sollands zeigen die Bahlen eine ftarte Bunahme. Der nachieilige Ginfing bes Rrieges auf gewiffe große In: duftrien fei mahrideinlich die Folge ber verminderten Rauffraft ber friegführenden gander. Begüglich ber Bes ichlagnahme von Rahrungsmitteln macht die britifche Unts wort das Zugeftandnis, bag Rahrungsmittel fünfs tig nicht gurudgehalten werden follen, wenn nicht die Mutmagung vorliegt, daß fie für eine andere friegs führende Dacht bestimmt find, Großbritannien ficht fich aber nicht in ber Lage, über diefen Bunft eine bes ft im mite Erflärung abzugeben, weift vielmehr barauf fin, daß es durchans notwendig fei, verdachtige Schiffe gur Unterfuchung in einen englischen Safen gu bringen,

Amfterdam, 11. Jan. (Tel. Ctr. Grft.) In der englischen Antwort auf die ameritanifche Proteftnote in der Konterbandefrage beift es meiter:

Die englische Regierung weift ferner barauf bin, daß Banmwolle nicht auf die Ronterbande-Iifte gefeht worden fei, aber England fei bavon unterrichtet, daß Rupfer unter Baumwolle verborgen wurde, fodaß bie Ballen ausgeladen und gemogen werben mußten. Es fet ichwer für England, Ranticut aus ben Rolonien nach ben Bereinigten Staaten ausführen gu laffen, ba es von den Rriegführenden notwendig gebraucht wird. Es bestebe ber Berdacht, daß feit bem Beginn bes Rrieges große Mengen Rautidut aus Amerita ausgeführt worden feien. Die von Gren gezeichnete Rote ichließt: Die englifche Regierung wünicht, daß der Musfuhr und dem Ronjum amerifanifder Guter durch Reutrale fein Sindernis in den Beg gelegt mird.

Makregeln der Schweiz gegen Frankreich und England.

Rürich, 12. Jan. (Tel. Etr. Blu.)

Nachdem nunmehr Frankreich und England auch gegenfiber der Schweiz ein Ausfuhrverbot für Rohlakav erlaßen
haben, wird in der "R. Jür. Itg." angeregt, gegeniber
diesen Ländern, die bei dem Bezug von kondensierter Milch
und Schokolade gegenwärtig auf die Schweiz angewiesen
find, als wirksame Gegenmaßregel ein Aussuhrverbot für
diese beiden Artikel zu erlaßen. — Die britischen Konsuln
in der Schweiz entsalten augenblicklich eine rege Tätigkeit,
um die schweizerische Geschäfiswelt mit der englischen
Industrie in Berbindung zu bringen, Induftrie in Berbindung gu bringen.

Der "Matin" am Pranger.

llnter diefer Spitmarte ichreibt die "Bafeler National-geitung", alfo ein neutrales Blatt:

"Bir haben vor acht Tagen in einem Artifel, den wir "Berfennung und Berblendung" überichrieben batten, auf ein erbarmliches Pamphlet des "Matin" hingewiefen,

worin zwei "fcweigerifce" Merste die beiden Raifer Deutichlands und Defterreichs auf Grund torperlicher Gebrechen in unflätigfter Beife der allgemeinen Berachtung preisgaben. Bir brudten icon damals 3meifel an ber Bajdechtheit diefer Schweizer aus. Run bat unterbeffen bie Reue helvetifche Gefellichaft bant ihrer Begiebungen gu lotalen Gruppen ber Belichichmeis in Montreug, Lau-

fanne und Genf genaue Rachforichungen unternommen, Dabei hat es fich berausgestellt, bas 1. der Doftor Fromlet aus Montreux, ber als Ber-faffer den Leitartifel im "Matin" unterzeichnete, gar

nicht extitiert,

2. der Doftor Reipp, auf den fich der vorgenannte Fromlet beruft, eben falls nicht existiert, 3. die Gefellichaft welich-ichweigerischer Merzte, die im "Matin" als Aftionssphäre des herrn Reipp genannt wird,

nicht exiftiert,

4. die Zeitschrift, in der das Gutachten "Reipps" erichienen sein soll, auch nicht existiert, daß also die
ganze Geschichte vom Anfang bis zum Ende erst unt en
und erlogen ift. Schon der Briefmarkenschwindel den
"Matin" war ein arges Stüdchen. Diese neue Machenichaft ift aber noch viel perfiber. Man will uns auf Diefe Beife offenbar bei ben Deutschen verbaht machen. Je mehr und die Deutschen baffen und feindfelig behandeln, fpefulieren die Sintermanner des "Matin", um fo mehr werden wir dann wohl ober übel den Frangofen in die Sande getrieben.

Den "Matin" fennen wir nun. Er hat fich fur den Reit der Ariegszeit als einer ber gefährlichten Beinde unferer Reutralität gebrandmartt. Darum feien wir auf unferer Sut.

Die japanische Hilfe.

Baris, 11. 3an. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Eclair", ber vom Anfang an gegen eine japanifche

Intervention Stellung genommen bat, glaubt, bag von ber Berwirflichung ber Interventionsibee feine Rebe mehr fein tonne. Das amtliche Rugland befürchte, bag es ben Japanern ben Beg für eine fpatere Juvafion vorbereite, wenn es ihnen die transfibirifche Gifenbahn gur Berfügung ftelle. (Bir halten beife Befürchtung für burchans begrün: bet. Echriftl.) Der Sanpigegner ber Intervention fei jedoch England, bas bie Gaben für bie Landungen in den Sanden halte, aber ben Anfforderungen, Japan gur Intervention gu veranlaffen, täglich meniger Bes bor idente. Das Londoner Rabinett halte feine banpte fächlichften Ginmenbungen aufrecht und zeige Diftrauen und beinahe ichlechten Billen, Die einer Bei: gerung gleichtommen.

Unnüge Erörterungen über bie Bilfe Japans.

Rom, 12. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Bie and London gemelbet wird, erflärte Lord Chur: dill Preffevertretern gegenüber, jede Erörterung über die Sille japanifder Eruppen fei unnfit. England bes dürfe und verlange Japans Silfe nicht.

Umtl. Tagesbericht bom 11. Jan.

Großes Saupiquartier, 11. Jan., vorm. (Amtl.)

Westlicher Rriegeschauplat.

In der Gegend von Rienport, Dpern und füdlich fanden nur Artilleriefampfe flatt.

Ein frangofifder Angriff bei La Boifelle nordofilich

Albert icheiterte ganglich.

Rordlich Soiffons griffen die Frangofen, Die fich nur in einem fleinen Stud unferer porberften Graben fefigefest hatten, erneut an, ergielten aber bisber feinen Erfolg. Die Rämpfe bauern noch an.

In ber Rabe von Conbir fanden in ben letten Tagen feine Rampfe ftatt.

Deftlich Berthes nahmen unfere Truppen bas ihnen entriffene Grabenftud wieder gurud. Der Feind hatte dwere Berlufte.

In ben Argonnen fdritten unfere Angriffe weiter

3m Oberelfaß herrichte im allgemeinen Rube.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage in Oftprengen und Rordpolen ift un verändert.

Bei ber ungunfrigen Bitterung tommen auch unfere Angriffe in Polen westlich ber Beichfel nur langfam por: Oberfte Deeresleitung.

Mus bem Weften. Rampf auf ber gangen Linie.

Ropenhagen, 12. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Ropenhagen, 12. Jan. (Tel. Etr. Bln.)
"Rational Tidende" wird aus Paris gemeldet: Trot des ichlechten Betters werden die Kämpie auf der ganzen Front fortgeseht. Sie gehen mit besonderer Destigkeit bei Soissons, Perthes und in der Rähe von Reims vor sich, welche Städte der Schauplat ununterbrochener Insammen-stöße sind. Das gleiche gilt von dem Oberessas. Auf Ein-zelheiten aus diesen Kämpsen wartet man bier mit großer Spannung. Aussichen erregt es, daß die Deutschen sort-sabren, gewaltsame Angriffe gegen uns im Argonnerwald au richten. Auch im Küstengelände entwickeln die Deuts ju richten. Much im Ruftengelande entwideln bie Deut-ichen eine fieberhafte Tatigfeit. Zwiichen Knode und Benft, Geebrügge und Blantenberghe wird im Augenblid mit großer Deftigfeit gefampft.

Seftige Ranonabe bei Zeebrügge.

Saag, 12. Jan. (Tel. Cir. Bln.)
Aus Mandenburg wird gemeldet: Bente morgen fand in der Bucht von Beebrigge eine beftige Ranonade ftatt. Rach Berichten eines Teiles der Bevollferung waren erneut englifche Rriegsichiffe vor Beebrugge ericienen, um den Safen ju bombardieren, nach anderen Melbungen ban-delt es fich um Schiehveriuche mit nen angefommenen ichweren deutschen Kuftengeschützen. — In allen großen Gafthofen der Bobeftabte find nunmehr beutiche Eruppen einquartiert. - In großer Entfernung vor Oftenbe lag gestern wiederum ein englischer Rreuger.

Die Bebrohung bon Berdun.

Genf, 11. Jan. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Bie der hiefige Mitarbeiter bes "B. 2.-A." feinem Blatte draftet, murde die Stadt und die Umgebung von Soifions von ben deutiden ichweren Geiduben neuerlich wirtfam beichoffen. Die geftrige nachbrudliche Ausnuhung ber beutiden Borteile veranlagte ben Militarfritifer Rouffet, augugefteben, daß das inftematifche deutiche Bufammenmirfen im Argonnerwald und auf den Maashohen Ber-

Der frangöfische Vorftoß im Oberelfaß.

Bafel, 12. Jan. (Tel. Cir. Bin.) Frangofische Bermundete ergaften, daß man in den frangofischen Deerestreifen fich fehr viel von der frango-fischen Offensive im Oberelfag versprochen babe. Man habe gehofft, langftens bis Renjahr wieber in Mulbaufen einruden gu tonnen. Bum mindeften aber glaubte man, mit biefer Offensive die beutiche Front in Nordfrankreich und Flandern gu ichmachen, Frangofiiche Offigiere erklaren, es ware einfach ben beutiden Truppen nicht beigufommen gewesen. Bebe Bude in ber beutiden Berteibigungelinie fei raich wieder ausgefüllt worden, gerade als ob Dentich-land Truppen hatte aus der Erde ftampfen tonnen. An-dererieits hatten die Franzofen bei dem Beginn der Offenfive alle ihre verffigbaren Rrafte eingefest,

Basel, 12. Jan. (Tel. Cir. Bln.)
Die Berwundetenpflege ibrer Angehörigen überlassen die Franzosen bei ibren Rüdzügen mit Borliebe ben deutschen Sanitätstruppen. Die oberelfäsischen und oberbaprischen Lazarette find deshalb seis mit französischen Berwundeten überfäsit.

bun ernftlich bedrobe.

etwas mitnahm . . . (Es folgen unwesentliche Gingelheiten, barauf fahrt ber Berichterfiatter fort): Rach Abfahrt ber Boote, ungefähr um 1/210 Uhr, for-

derte ich das Bersonal auf, zu frühftüden, und dann fest-austellen, in welchem Zustande sich die Station befinde, als ich den Bericht erhielt, daß sich aus öftlicher Richtung ein großes Schiff näbere, und daß "Emden" die Anker lichte, und fich jur Abfahrt fertig mache, Als "Emden" fortfuhr, fonnten wir in dem fich nabenden Schiff einen Areuger erfennen, der mit großer Schnelligfeit beranfuhr, und in eine bide, ichwarze Rauchwolfe gebult war. Ab und an murbe ber Blauch bunner, und mir erfannten einen leichten Rreuger mit vier Schornfteinen, ben wir erft fur ben Rrenger "Remeaftle bielten,

Srenger "Remedite bielten.
Sofort nachdem "Emben" den hafen verlaffen hatte, begann fie sogleich zu feuern. Später hörten wir, daß Granaten des Kreuzers in dem Steuerhaus des Kreuzers "Sydnen" eingeichlagen und eine der Steuereinrichtungen gerftort hatten. "Sudnen" blieb die Antwort nicht ichuldig. und bald entitand etwa eine Seemelle por bem Safen und

und bald entstand eine deemelle vor dem hasen und auf drei Kilometer Abstand ein interesantes Seegesecht.

Die Kanonen vom "Emden" leisteten prachtvolle Arbeit und schienen anhaltend zu seuern. Die Granaten waren deutlich sichtbar und zerschnitten den dicken Rauch des Krezers "Sydney". "Emden" schien ant zu schiehen. Auf der anderen Seite batte "Sydney", der durch Probeschiftse ersten den richtigen Abstand sinden mußte, in der ersten Phase des Gesechtes wenig Erfolg. Seine Granaten flogen über "Emden" fort und schlugen vor ihm ins Basser. Man hatte auscheinend an Bord der "Sydney" die Schnelligseit, mit der "Emden" suhr, unterschätzt. Bald hatte man sedoch den Fehler gesunden. "Sudney" zog sich auf einen Abstand zurück, der ihn außer Schusweite des auf einen Abstand gurud, ber ibn außer Coupweite bes Rrengers "Emben" brachte, und begann barauf ibn mit Erfolg au bebrängen. Rurs barauf verlor "Emben" einen Schornftein, dann einen Maft, und barouf wieder einen Schornstein, auch fonnten wir seben, bag er am Sinterichiff in Brand ftand, und bag aus ber einen Geite Dampf ausftrömte.

Darauf verichwanden beibe Schiffe am Borisont, Gpater borten wir, daß "Emden" abfichtlich auf bas Riff von Rord-Reeling gelaufen fet, um ein Ginten au vermeiben.

Das bentiche Landungebetachement,

bas fein Schiff nicht mehr erreicht batte, war ingwifden aurudgefehrt und batte bie beutiche Gabne auf ber

Die lette Sahrt des Rreuzers "Emden".

Bericht des Telegraphiften von ben Rofosinfeln.

Bie befannt, murde der Rreuger "Emden" überraicht, wie er die engliiche Telegraphenftation auf den Motor inseln besetzte und gerftorte. Der leitende Beamte dieser Telegraphenftotion beidreibt nach der "Boff, Sig." in der "Singapore Gree Breh" die Besehung und ben Kampf in seinem Bericht an den Gonverneur der Straits Gettlemente folgendermaßen:

Mm 9. Rovember, des Morgens um 10 Minuten por 6, erhielt ich die Mitteilung, daß ein Ariegsichiff mit vier Schornfteinen auf die Ginfahrt zwifchen ber Borsboroughund ber Direttioneinfel guftenere, Bei genauer Beobach. tung tonnte ich festftellen, daß ber vierte Schornftein an-icheinend aus Segelinch bestand, worauf ich den herrn La Rauge auffuchte und ihm auftrug, fofort nach der Funfenftation au geben, und den allgemeinen Gunffpruch au versenden, daß ein fremdes Rriegsichiff fich zeige und die Station baber um bilfe bitte. Auch follte er nach bem Marinefode Funfengeichen geben. 3ch felbit ging nach bem Telegraphenamt und verfandte meinen Inftruftionen geman Dienfttelegramme nach Bondon, Abelaide, Berth und Singapore.

"Emden" - bies mar bas Kriegsichiff - fam mit grofter Gabrt auf und ju und ließ por ber augerften Boje brei Boote nieder - eine bewaffnete Bartaffe und amei fiart bemannte Chaluppen -, die fofort auf den Bier Rurs febten. Durch uniere Gernglafer fonnten wir erfennen, baß in ber Barfaffe gwet und in ben Schaluppen ie ein Majdinengewehr aufgestellt waren. Diele Geftellungen wurden den vorgenannten Telegraphenftationen weitergegeben und ich telegraphierte personlich nach Singapore, bat es fich um "Emben" bandele. Die Ueberrempelung der Station — darum bandelte es fich anicheinend — durch die Mannichaften bes Areusers geichab fo ichnell, bag ber Bapierfreifen des letten Telegrammes gerade burch den Debel ging, als die Deutiden in bas Buro traten. awischen hatte Derr La Rauze auch den draftlofen Silferuf, abgesandt. Ich batte mich dur Funkenstriton zurückbegeben, wo mir herr L. R. sagte, daßt. "Emden" und das Kohlensthill "Buredt" alles ins Wert seiten, um unsere Telesten gramme gu unterbrechen. 3ch erfucte ibn jedoch, rubig weiter zu telegraphieren, ba ein Rriegeichiff, bas unieren Bilferuf, wenn auch durch amei ftarte Stationen verftilm-

melt, erhielte, bemielben als ftart verdachtig feine Auf-

mertfamfeit ichenten murbe 3ch ftand gerabe im Simmer bes Funtenamtes, als ein Offigier und einige Matrofen eintraten, und uns erfuchten, fofort mit Telegraphieren aufguhören und uns ju entfernen. Ane Gebanbe murben burd Bachen beiett, das Buro in Beichlag genommen und das Perfonal bar-aus entfernt. Kapitanleutnant v. Mude, ber Kommandant ber Landungstruppen, mar außerft liebensmurbig, Er teilte mir mit, baf brei Offigiere und etwa 40 Mann gefandet maren, mit dem Auftrag, die Rabel und die Funten-fiation gu gerftoren. Beiter, faate er, wird nicht gegangen und alles Privateigentum bleibt vericont, Er verfuchte mich, das Berfonal gufammengurufen und auf einen ficheren Blat au bringen, ba er den Mast ber Funkenstation iprengen muße. Dies geichah auch, und ber Sauptmaßt wurde ftart beschädigt, während der Topmast wenig gelitgut haben icheint. Alle Inftrumente, Mafchinen, Donamos und Batterien murben mit großen Beilen ger-

Der Arenger "Emben" fuhr furge Beit um die Rabel berum, aber aufdeinend beforgt wegen ber Guntipruche, fuhr er fogleich gur Ginfahrt ber Reebe, um Musichan au

Die einzige Graae, die man an mich richtete, mar, mo die Rabel enden. Meine Antwort: "Im Meer" ichien au befriedigen, ba man mir nicht weiter laftig fiel. Bahrend man die Ginrichtungen ber Station gerftorte, fucte Bartoffe ben Strand nach Rabeln ab, Es gliidte balb, bas Rabel noch Berth gu finden, aber die Deutichen batten arofie Comierigfeiten, es burchaufdneiben, mas mit dagu beitrug, baft die Bartaffe nicht rechtgeifig gum Rreuger

guridfebren fonnte, Ungefähr 1/49 Ubr tam "Emden" von ber Safeneinfabrt gurud, und febte alles baran, ihre Mannichaft wieber an Bord an holen. Gie gal Rlaggenfignale und rief mit der Dampfpleife. Die Barfaffe wollte feboch anicheinend ibre Berfuche, bas Rabel burchaufchneiben, nicht aufgeben. Cein Auffifden und bas Ginbooten ber Mannichaften vernriachte einigen Beitverluft. Beim Gorteeben gab mir Revitan v. Mude bie band und enticulbigte fich, bag er unfer fleines Magazin für Maidinenreserveteile vernichten munte, ba bort eine Rolle Lichtfabel log. Er fprach bie Soffnung aus. baß die Alammen fich nicht weiter verbrei-ten mogen. Die Mannicaften murden jum Einbooten perfammelt, mobet barauf geachtet murbe, daß niemand

Die Schneeschuhe im Winterfriege.

Amfterbam, 12, Jan. (Tel. Etr. Bln.) Dem Bondoner "Daily Telegraph" wird aus Paris ge-melbet, eine Rompagnie Frangofen auf Schneeichuben habe fich bei den Rampfen öftlich von St. Die am 31. Degember als außern wichtiger Fattor bei den Berggefechten erwiejen. In kleinen Gruppen klettern die Soldaten in den ichneebedeckten Soben umber. Fortwährend murden fie beichoffen, da sie ein ausgezeichnetes Liel mit dem weißen Schuee im hintergrund darboten. Ginige fielen benn auch. Die andern erreichten unter der Dedung von Geauch. Die andern erreichten unter der Dedung von Be-buich die Bergesipipe. Als fie auf der andern Seite in der Richtung Diedolshausen abstlegen, hatten fie unerwartet ein bestiges Feuer auf die deutsche Flanke eröffnet.

Starter Generalsverbrauch in ber frangöfischen Armee.

Bürich, 11. Jan. (Eig, Tel. Ctr. Bln.)
Der Korrespondent der "R. 3. Stg." beschreibt die Bersonlichkeiten des französischen Sauptquartiers und führt öber die Tätigkeit des Generalissimus Josfre u. a. aus: Seit Josfre den Oberbesehl inne habe, seien nicht weniger als 77 Generäle verabichiedet oder ersett worden. Diese Anzahl soll sedoch noch gewachsen sein. Bon allen "politischen" Generälen und Armeeforps-Kommandanten, d. h. solchen, die ihre Stellung durch Bermittlung politischer Machtdaber erhalten hatten, ist nur ein einziger übrig geblieben. Der geringste Berstof bei der Truppensührung werde Kreng bestraft, bezisser man doch die Anzahl der gemaßregelten höheren Offiziere auf 150.

Englische Verlufte. Ein eigenartiges Jubilaum.

Berlin, 11. Jan. (Gig. Zel. Ctr. Bln.) Die "Rordb. Milg, Stg." ichreibt: Die am letten Moneng veröffentlichte englifche Berluftlifte fullt 5 gange Geiten bes großen engliichen Beitungsformats. Bon ber "Formidable" find 35 Diffigiere ale verloren begeichnet. Die Berlufte bes Sandheeres, offenbar die Grifchte ber berühmten Joffreichen Beibnachtsoffenfive, umfaßt 1000 Mann, barunter allein bet ber Portibire Light-Infanterie 80 Tote. Unter den Geretteten der "Formidable" befindet fich auch der Signalmaat Merton, ber feine britte Errettung ans beutider Torpebonot feierte. Er batte vorber den Untergang bes "Umphion", bann bie Torpebierung bes "Creffy" mitgemacht.

Amtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht vom 11. Jan. Abgewiesene ruffifche Angriffe. - Rubne Zat einer Batrouille. - Ruffen in öfterr.-ungar. Uniformen.

Wien, 11. Jan. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart: 11. Jan. (280lff-Tel.)
tuation ift unverändert. In Ruffisch. Polen gab es an der unieren Rida gestern hartnädige Kämpse. Hier gingen die Aufsen zum Augriff über und versuchten, an mehreren Stellen mit bedeutenderen Arästen die Flußniederung zu passieren. Sie wurden jedoch unter starten Berlusten überals abgewiesen. Während dieser Insanterieangrisse war in den Rachbarabschnitten heftiger Geschühlamps, der mehrere Stunden bindurch anhielt. An der übrigen Front bat sich nichts Resentliches er

Un ber übrigen Gront hat fich nichts Befentliches er-

eignet. Einer unserer täglichen Aufflärungspatrouil-ten gelang es gestern Nacht, die feindlichen Stel-lungen zu durchbrechen, in den dasinter gelegenen Ort einzudringen und bis in die Bohnung des feindlichen Regimentskommandanten vorauflogen. Bon biejem fühnen Unternehmen tehrte die Ba-trouille mit einem Offigier und jechs Mann als Gefangenen aurud.

Da neuerdings fengefiellt murde, daß fich Angehö-rige der ruffitiden Armee öfterreichifc.un-garifder Uniformen bedienen, um Batrouille und fleinere Abieilungen ju überfallen, wird nochmals betont, bag Offiziere und Mannichaften des Feindes wegen diefer Art, die Gefehe und Gebräuche des Landfrieges gu

verleben, nicht al. & Rriegführende behandelt merben. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Dofer, Gelbmaricallentnant.

Eine Heldentat Arainer Jäger.

Gelegentlich des rufflichen Rückzuges haben die ruffischen Rachbuten die für diesen Fall mit Drabthindernissen versehenen Stellungen bezogen. Ein Arainer Jägerbataillon bekam den Beschl, die Russen aus den Stellungen du verjagen. In der Racht vom 12. auf den 13. Dezasingen 61 Mann mit dem bereits mit der filbernen Tapferteitsmedalle deforterten Einfährig Freiwisligen Zugsücher Macet den Stellungen zu. Da ein Durchichleichen durch die Hindernisse mit Tornister unmöglich war, warsen die Jäger die Tornister ab und krochen, nur mit dem Gewehr bewoffnet, durch die Hindernisse. Am jenseitigen Rand angekommmen, fürmien sie mit durraund Ziviorusen auf die Deckungen los. Trod des heftigen Feuers kürmten die braven Krainer, dis es zum Dandgemenge kam. Die Russen, in dem Glauben, daß sie von einer wer weiß wie starken Macht angegrissen werden, ergaben sich. Der russsiche Kommandant weinte, als ihm ein Jäger den Säbel abnahm; er lagte, er schäme sich von einer Wer Gebel abnahm; er lagte, er schäme sich von ein Jager ben Sabel abnahm; er lagte, er icone fic, von einer fo geringen gabl Defterreicher gefangen genommen gu werben. Denn 61 Mann hatten ein ruffliches Bataillon in ber Starte von 276 Mann, barunter einen Oberftlentnant, einen Major und vier Ofigiere, gefangen und gweit Maschinengewehre erbeutet. Ginfabrig-Freiwilliger-Jug-führer Macet wurde für diese Gelbentat für die goldene, viele andere für die filberne Tapferkeltsmedaille vorge-

Luftbomben auf Cetinie.

Paris. 12. Jan. (T.-U.-Tel.) Rach hier vorliegenden Meldungen ans Cetinje find am 6. und 7. Januar von einem öfterreichischen Flieger Bomben auf die Stadt geworfen worden. Die in Cettinje fiationierten französischen Maxinctruppen haben beide Male bas Fluggeng energiich beichoffen, ofine jedoch irgendwelchen Erfolg gu ergielen. Die berabiallenden Bomben gerftorten einige Gaufer und toteten einige Einwohner,

Die "Rettung" ber ruffifden Garbe.

Sofia, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bin.) Gingeweißte Rreife ertlaren die ploplice Forinahme des ruffischen Gardeforps aus Polen und seine Berlegung nach Betersburg einerseits durch den Umftand, daß in Petersburg größere Unruben bestärchtet werden, andererseits darans, daß man das Gardeforps vor der drohenden Katastrophe auf dem Ariegoschauplah retten

Die Rosakentruppen werden von der Front entfernt.

Beiersburg, 12. Jan. (Tel. Cir. Bln.)
Sämtliche Kojakentruppen sollen mit der Zeit aus der Bront in das Junere des Landes zur Sicherung der Städte abgeschoben werden und von dort sollen andererseits wieder Truppen zum Ersat an die Front gebracht werden. Kosakentransporte treffen bereits in den großen Städten ein. Diese Mahnahmen erscheinen insofern notwendig, als sich Kosaken bester zur Unterdrückung von Bolksunruben eignen, die in den großen Städten ausgaubrechen droben. nen, die in den großen Stödten auszubrechen droben. Außerdem will die ruffifche Regierung die Erfahrung ge-macht haben, daß die Deutichen den Kojafen wegen ihrer Bestialität und ihrer Plünderungen feinen Bardon geben. Much aus biefem Grunde fei es angebracht, die Rofafen aus der Front gu entfernen.

Die Lage in Albanien. Befechte bei Duraggo.

Mailand, 11. Jan. (Tel. Ctr. Bin.)

In Duraggo ift bie Lage gefpannt. Effab Paica foidte Juffuf Effendi als Barlamentar gu ben Hufftanbiiden, ber jeboch bort feinen Erfolg ergielte. Weftern um 9 Uhr griff Gffad die Aufftanbifden an, Den gangen Tag bauerte bas Infantertefeuer. Gegen Abend pertraute Gfab bie Berteibigung ber Stadt

Station gehifit, Rapitanleutnant v. Dude erflarte, | Rechte, bem ia der ftrebfame Dirigent des Bereins, Berr bag, falls "Emben" bis gum Abend nicht gurudgefehrt fei, Chormeifter D. Bangen aus Maine, pon jeber eine bedaß, salls "Emben" bis zum Abend nicht zurückgetehrt sei, er auf den Schoner "Apeiha" Beschlag legen würde, um damit die Insel zu verlassen. Um 6 Uhr abends suhren sie mit "Apeiha" sort, der von der Barkasse geschleppt wurde, und der seinerseits die zwei Schaluppen schleppte. Nachdem sie die deutsche Flagge im Wast achist batten, verschwanden sie nach einem dreimaligen Hurra in der Dunsfelbeit, v. Mücke erzählte mir, daß er — mit Ausnahme von sieden Minnten auf einer anderen Insel — zum ersten Mal in drei Ronaten einen Kuk an Land sehe."

Mal in bret Monaten einen Guf an Band fete." Ueber bas Los bes Landungsbetachements bes "Emben" lleber das Los des Landungsbetachements des "Emden"
fann ich Ihnen noch mitteilen, daß es am 28. November
nachmitiags auf dem Schoner "Apelha" mit der Kriegsflagge im Mast in Badang einlief. An Bord waren Kapitänlentnant v. Müce, Oberlentnant zur See Gigling,
Leuinant dur See Schmidt und 47 Mann. Sie waren
18 Tage unterwegs gewesen und lebten von Schofvlade,
Reis und anderen Rahrungsmitteln. Brot konnte aus
Mangel an Brennstoff nicht gebaden werden. Nach den
Rentralitätsbestimmungen durste der Schoner nur 24
Stunden in Badang bleiben und wurde in dieser Zeit von
den dort im Schuhbasen liegenden Schiffen mit Broviant,
Kleidern und Tabal für die Besatung versorgt. Um nächten Abend verließ der Schoner, während die heldenhaste ften Abend verließ der Schoner, mahrend die heldenhafte Mannichaft "Die Bacht am Rhein" und "Deutschland, Deutschland fiber alles" sang, den hafen von Padang, mit der Ablicht, den Feind, soweit es möglich, weiter zu

Dag bie brave Mannicaft biefe Abfict auch ausgeführt bat, haben wir fürglich mitteilen tonnen.

Ronzert des Schubertbundes. Wiesbaden, 11. Jan. Ju Gunften des Roten Kreuzes hatte Sonntag nachmittag der Schubert. Bund im großen Saale der Kasino. Gefellichaft ein Konzert veranstaltet, das sich tros der für solche Berankaltung ziemlich ungünstigen Stunde eines außergewöhnlich regen Besuches zu erfreuen hatte. Da die Reihen der Sanger durch den Krieg start gelichtet sind, mußte auf die Wiedergabe größerer Choralwerke diesmal verzichtet werden; umso mehr trat das Bolkslied in seine

Chormeifter S. Langen aus Maing, von jeber eine befonders aufmertsame Bflege angedeißen ließ. Das nie versagende "Morgenrot", bas alte Soldatenlied "Steh ich in finftrer Mitternacht", Fr. Abts "Beihelled ans Bater-land" murden ebenso wie die verschiedenen Chore von Speidel, Kirchner und Reumann mit warmer Empfindung aum Bortrag gebracht und von ber reich verfammelten Buborericait mit lebhaftem Beifall aufgenommen. - Gin febr großer Raum mar biesmal ben Colovoriragen eingeräumt und unter biefen wiederum ben Regitationen bes Graufein Denni Beil ans Maing, beren treffliche Leiftungen bereits gelegentlich ibres Auftretens im Rurbaufe an biefer Stelle mehrfach gewürdigt wurden. Auch geftern batte die junge Runftlerin einen vollen, uneingeschränften Erfolg gu verzeichnen, namentlich nach ben patriotifchen Dichtungen von Lissaner, namentig nam den patriotischen Dichtungen von Lissaner, Herzog, Ewers usw., deren schwungvolle Wiedergabe die Wogen nationaler Begetherung besonders hoch geben ließ. Auch Frau von Pil. grim, die für die verhinderte Königliche Sängerin Fräulein L. Hand in lehter Stunde eingesprungen war, fand mit ihren — hier und da allerdings eiwas monoton wirtenben - Gefangsvorträgen (Kompositionen von Bentichel. Riengl, Summel, Sill, Beingariner und D. Mener) freundlich dantbare Anerfennung. — Sebr Berdienftliches leiftete Detr B. Bunderlich aus Maing, der befannte Solocellift ber dortigen ftabtifchen Kapelle. Sein echt mufitaliches Spiel, feine rubige vornehme Tongebung tamen in liches Spiel, feine ruhige vornehme Tongevung tamen in der Sandelichen Gmoll-Sonate wie in dem Tartinischen "Mogio cantabile" au hervorragend schöner Haltung. Die Rlavierbegleitung der Gesangsnummern hatte Fran Dr. Martin-Schiltowsti, die der Justrumentolkische Frönlein M. Lion übernommen. Beide Damen walteten ihres Amies mit großer Sicherheit und seinem mufikali-

ichen Berftandnis. 8. 8.

Rleine Mitteilungen.

Der Rachsolger Anton von Werners. Broseffor Arthur Kampf, der bekannte Berliner Ma-ler, ist, wie aus Berlin, 12. Jan., gemeldet wird, als Rach-folger für den verstorbenen Geschichtsmaler Anton von Werner kommissarisch mit der Lettung der aktoemischen Dochicule fur bie bilbenben Runfte betraut morben.

Muftapha Bafcha an und begab fich nach Raboni, um bie Aufftandifden im Ruden angugreifen. Aus bem Innern des Landes tommen beunrubigende Rachrichten, Gffads Truppen murben bet Ramaja geichlagen und find obne Munttion und Rabrungs. mitteL.

Portugals Schwentung.

Berlin, 11. Jan. (Gig. Tel. Gir. Bln.)

Bie die "B. R. R." von maggebender Seite boren, bat die portugieftiche Regierung alle in ber letten Beit verfügten Beidrantungen wieder aufgehoben, die barauf abgielten, ben beutiden Rriegsangeborigen bas Berlaffen Portugals ju erichweren bezw. unmöglich ju machen. Danach barf England ber unbedingten Gefolgicaft Bortugals anicheinend noch immer nicht gang verfichert fein.

Bie ung von anderer Geite mitgetellt wirb, ift bie Schwenfung der portugiefichen Regierung auf Ginichreiten des beutichen Gefandten in Liffabon erfolgt.

Italien und die Türkei.

Rom, 11. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Gine Meldung der "Agengia Stefani" befant, die Pforte babe den Bali des Bemen beauftragt, Italien für ben 3wischenfall von Bobeiba je be Genngtunng au ge-währen, bas Salutieren der Jahne einbearissen. Die Un-tersuchung der Ereignisse durch die Sonderkommission ift bereits im Zuge und findet unter der Beihilse des italie-nischen Konsuls fratt. Die italienische offizielse Presse hat bereits ibre Befriedigung mit biefer Erledigung erflart.

Der italienische Botichafter in Konstantinopel erklärt, die in der italienischen Presse umlausenden Gerfichte von einem Attentat gegen ihn und die italienische Botichafte ieten eine "wahre Infamie". Sowohl der Botichafter als and die italienischen Staatsangehörigen seien jettens der Artischen Beaterwaren ber türftichen Regierung und Berolferung fiels auf das gu-

Der ruffische amtliche Bericht vom Kaufafus.

Betersburg, 11. 3an. (Bolff-Richtamti.) Das Generalfommanbo ber Raufafus-Armee teilt mit: Der Rampf in der Wegend von Rara Urgan bauert mit großer hartnädigfeit an, Auf ben anberen Rriegs-icauplagen feine Beranderungen.

Englische Riederlage in Mesopotamien.

Ronftantinopel, 12, Jan. (Z. II. Tel.) Mus bem Saupiquartier wird mitgeteilt: Mul ifren Bormarich langs bes Tigris haben bie Englander bei Grat eine empfindliche Rieberlage erlitten, 3mei Bataiflone englifder Jufanterie, unterftilt von zwei Gebirge-Schnell: fenergeichuten, wollten ein Lager arabifcher Stamme in ber Gegend von Riana überrafden, Die Englander mußten jedoch nach zweiftundigem Rampfe unter Burudlaffung von 125 Toten und Bermundeten flieben. Die Araber hatten nur 16 Bermunbete.

Die fürkische Kriegsverdienstmedaille.

Ronftantinopel, 11. Jan. (Gig. Tel. Gir. Bln.) 20 fürfiiche Offiziere erbielten als die erften die fur-fifche Rriegsperdienstmedaille. Darunter befinden fic 5 dentiche Offigiere von der Militarmiffion, und gwar General v. Bronfart, Oberft v. Gelomann und die Oberfeutnants Stange, Gufe und Rirften,

Beshalb die Turtei den Heiligen Krieg ertlärt.

Bien, 11. Jan. (Richtamtl, Bolff-Tel.)

Bie aus Konftantinopel gemelbet wirb, hielt anläglich einer in Damastus von ber grabtiden Jugend gu Ehren. des ägnptischen Rationaliften Abbul Afis veranstalteten Geier der Obertommandant Tidutich eine Rebe, in der er außerte: "Es gibt Leute, welche glauben, es fet Dentichland, bas uns in ben Rrieg getrieben bat, bies ift eine falice Auffaffung, die man berichtigen muß. In Birtlichteit mollen Grantreich, England und Rugland bas Ralifat unterdruden, indem fie Tag und Racht barauf finnen, ihre Befigungen por inneren Birren gu bewahren, die burch bie Banbe bervorgerufen werden fonnten, welche ihre mufelmanifchen Untertanen mit bem Raftfat verfnfipfen.

Die Erffärungen bes türfiiden Oberfommanbangen ftellen - fo bemerft bas R. R. Rorreipor beng Bureau die befte Antwort auf bas ruffiiche Drangebuch bar, bas die Schuld an dem Bruch swiften der Turfel und bem Dreiverband Deutschland quanicieben fucht.

Die entflohenen frangöfischen Diffigiere schon wieder erwischt.

Torgan, 11. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die in der Racht von Freitag jum Samstag aus dem Fort Lina bet Torgan entwichenen frangofischen friegsgefangenen Offiziere Oberleutnant de Moufiter und Lentuant Ba harte find gestern abend gegen 9 libr in Eisenburg, als fie dort aus einem Restaurant herauts. traten erfannt und festgenommen worden. Gie find bereits wieder in Torgan bei ber Rriegsgefangenen-Rommandantur eingeliefert.

Verschiedenes.

Berlin, 11. Jan. (T.-II.-Tel.) Obergeneralargt Brofeffor Dr. v. Rern ift gum Leiter bes Gelbianitatemejens im Dien ernannt worden. ("B. T.")

Beipaig, 11. Jan. Geftern ift in Bruffel ber bem bortigen Generalgouvernement gugeteilte Rechteanwalt Dr. Schweiger geftorben, ber feinergeit im Roniger Ritualmorbprozeg ale Staatsanwalt fungierte.

Das Berbot der Rachtarbeit im Badereigewerbe

In Frantfurt fand am Conntag ein Obermeifters tag bes Bweigverbands Mittelbeutichland bes Bentralvere bands deutider Bader-Innungen "Germania" ftatt.

dem 22 Innungen angehören. Die Berfammlung, die von dem 22 Innungen angehören. Die Bersammlung, die von allen Obermeistern besucht war, nahm Kenntnis von den neuen Berordnungen des Bundesrais wegen des Mehlverbrauchs und Abschaffung der Rachtarbeit und satte solgenden Beschling: "Mit Besriedigung wurden die Mahrahmen des Bundesrats ausgenommen, welche zur Ersparung des Mehles getrossen worden sind, um unser Baterland im Interesse der Bolksernährung genügend zu versorgen. Leider wird die Berordnung wegen Abschaffung der Nachtarbeit dem Bädergewerde Schäden zusügen, die zurzeit noch nicht zu übersehen sind. Trop der großen Schäden, welche die Berordnung mit sich bringt, werden sich die Bädermeister in Ersüllung ihrer vaterländischen fich die Badermeifter in Erfüllung ihrer vaterlandifden Bflicht bereitwilligft unterordnen, erwarten jedoch vom Bundesrat, daß die icharfen Magnahmen nur für die Priegsdaner gedacht find. Gleichzeitig bitten die Innungen, daß der Bundesrat eine Berordnung über Fellehung von Söchpreisen für Getreide analog der Festjesung von Sochipreifen für Debl alsbalb verfügen möge.

Die Badermeifter von Groß-Berlin, benen fich and einige Meifter aus dem Reiche augefellt batten, außerten ichwere Bedenfen gegen das Berbot, erffarten fich aber im vaterlandifchen Intereffe bamit einverftanden. Gine entiprechende Refolution murbe angenommen und Die Regierung gebeten, in der Hebergangszeit Dilde walten gu laffen, namentlich gegenüber den Betrieben, beren Inhaber im Gelbe fteben.

Die Leipziger Baderinnung hofft von der maggebenden Bermaltungebeborde eine Milderung der Bundesratsverordnung über die Stredung der Getreidevorrate bahingehend gu erreichen, daß die Rachtarbeit auf die Dauer von einer halben Stunde für vorbereitende Arbeiten (Befchudieben, Cauermachen des Teiges) freigegeben wird. Man will dann in den frühen Morgen-freigegeben wird. Man will dann in den frühen Morgen-ftunden mit dem Baden beginnen und das frische Früh-ftückgebäd in einer einheitlichen Form um die Mittags-zeit liefern. Bei dem Begfall der Nachtarbeit halt man es auch für notwendig, daß der Sonntag auf die Daner von wenigkens sechs Stunden zur Arbeit freigegeben werde. Die Einführung von bestimmten Auchenbactagen if hier vorläusig nicht zu erwarten.

if hier vorläufig nicht ju erwarten. In einer aus den Rachbarftädten Fürth, Erlangen, Lauf, Dersbrud. Schwabach und Birndorf besuchten Berfammlung Rurnberger Bädermeifter gelangte jum Ausbrud bag namentlich bas Packing der beit gen Ausdrud, daß namentlich bas Rachtbadverbot eine voll-ftandige Ummalgung des beutiden Badergewerbes bedente, daß es aber patriotische Pflicht sei, sich auf die Ber-ordnung einzurichten. Die Webrheit der Bersammlung sprach sich dasur aus, daß ab 16. Januar ein einheitliches Brot von 3 und 5 Pfennigen aus 70 Prozent der vorge-schriebenen Beizenmablung und 30 Prozent der vorge-fcriebenen Beizenmablung und 30 Prozent der vorgeichriebenen Roggenmablung und 20 prozent der vorgeichriebenen Roggenmablung in runder Form bergeftellt werde, während die Minderheit Brötchen in gleicher Mi-ichung, jedoch in den ortsüblichen Formen und Abarten bacen will. Die Staatsregierung ioll ersucht werden, du gestatten, daß bis aum Berbrauch der vorhandenen Bor-räte von minderwertigen Sorien von Beizenmehl dem Roggenmehl 15 Brog. Beigenmehl beigemischt werden darf, bag möglicht an allen Bochentagen Ruchen gebaden werden darf und daß an ben Sonntagen von 6 Uhr morgens bis mittags gearbeitet werden darf, ferner angnordnen, daß die gejamte Sausbäderet verboten ober mög-lichft eingeschränft werden muffe.

Woher fam der Krieg und wohin führt er uns?

(Bortrag Dr. Paul Robrbach.)

In diefen Tagen voll dunfler Spannung und ber Bervilichtung, fich in Gebuld an faffen, bis weifere Bortichritte unferer militarifden Operationen befanntgemacht ichritte unierer militärlichen Operationen bekanntgemacht werden, ist ein Rücklick über Errungenes, ein Ausblick über das Ziel doppelt wohltuend. Erwägungen dieser Art straffen die Zuversicht und weiten das Urteil über die Lage zur befreienden, einzig richtigen Auffassung, die sich nicht irre machen läßt durch die Lügen und die prahlerischen Behauptungen der Feinde. So dachten viele Dunderte am Samstag abend und sullten den großen Saalbau der Turngesellichaft in der Schwalbacher Strasse bis auf den leiten Platz, um geleitet von einem über den Tagesereignissen stehenden Beobachter, die Notwendigkeiten, die diesen Weltzeig unabwendbar machten, nochmals ins Auge zu sassen frieg unabwendbar machten, nochmals ins Auge gu faffen über die laftende Gegenwart hinmeg an einem mit fühler Sachlichfeit gezeichneten und darum Erfüllung ver-beißenden Zufuntisbilde fich zu erfreuen.
Der Bortrag "Bober fam der Arieg und wo-bin führt er uns" war von der Blesbadener Sanfa-

bund-Orisgruppe veranftaltet. Rach einer furgen Be-grugungsaufprache bes Borfigenden, herrn Albert Sturm, nahm der Redner, Derr Dr. Baul Robrbach. Berlin das Bort, um gunachft den erften Teil des Themas gu be-handeln. Ginen befferen Sochverftändigen für die Darbandeln. Ginen befferen Sochverftandigen für die Dar-legung der treibenden Kräfte in ber beutschseinblichen Politif fet 1870 batte man faum finden fonnen, find boch gerade die drei Brennpunfte des Ronflifts - wenn diefer aus Urfachen und Birfungen bestehend, gedacht ift -nomlich der Rampf um die Borberrichaft in Afrifa, im afiatiiden Orient und im fernen Often, die Spegialgebiete des Redners. Und von diefen breien war der Betibewerb um das handelspolitifche Proteftorat in Kleinafien ber

brennendfte Bunft; bier liegt die Antwort auf die Frage: "Bober fam ber Rrieg?

Ueber die Bebentung ber Bagbabbabn für Deutichlands Stellung im Belthandel batte Dr. Paul Rohrbach bier in bemfelben Saale icon vor drei Jahren einen febr belehrenden Bortrag gehalten. Damals gatten seine Ausführungen dem Hinundher im friedlichen Wettbewerb, hexte konnte der Redner den Schleier lüsten und die ffrupellose Eiserlicht Englands auf den vorstrebenden Rebenduhler kritisch beleuchten. Bir wissen, wie die Türkei sich immer mehr dem sie stüdenden und kulturell wie militärisch zu neuem Leben erweckenden Deutschen Weich genöhert hat. Grankfritannien des den Reich genobert bat. Großbritannien, das den "franten Mann am Bosporus" nur noch als ein Ausbeutungsobiett behandelte, fab mit machiendem Unbehagen biefe Entwidlung der Dinge, die uns Deutichen einen Bundesgenoffen im Orient geminnen mußte; und fab fich nach militarifder bilfe im fommenden Rampfe um. Dit bem Abichlus einer Entente cordiale auf Grund der Ge-mabrung von Maroffo an Franfreich war noch nicht viel erreicht, es mußte ein noch ftarterer Berbundeter gewonnen werden, und awar Rugland, ungeachiet feiner icheinbaren Gleichailtigfeit an dem Problem. erörterte, wie es England gelang, in Betereburg bie orientaltiche Grage, die icon beifeite geichoben mar, erneut aufgurollen und auf biefe Beife bie ruffiiden Machthaber für ben Rampf gegen bas türkenfreundliche Deutichland au erwarmen, und fam bann auf ein anderes Broblem Bu fprechen, das feit Ausbruch des Rrieges von Millionen Dentichen bin und ber gebreht worden ift, auf die Frage: Barum wurde diefes Bundnis unferer Feinde nicht gebindert?

Die Antwort ift eine leichte: Bir fonnten gu gar feiner anderen Entwidlung gelangen wie berjenigen, bie diefes Bufammengeben der drei Machte gegen uns gezeitigt bat. Bon der nationalen Einigung 1870/71 tam der ftarke wirtschaftliche Aufichwung, deffen Umfang durch die Bervierfachung unferer Augenhandelsgiffern am beften veranicanlicht wird: aus fünf Milliarden find ameiundawanzig geworden und aus dem bisher mehr geistig bervor-ragenden Deutschland wurde der mächtigste Konkurrent Englands auf dem Beltmartt. (In Parenthese flocht der Redner bier ein Baar Randbemerkungen über unseren Medner hier ein Paar Randbemerkungen über unseren wirtschaftlichen Ausschwung ein, betonend, wir seien in den Wer und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein gespig kultivierteres Bolf gewesen als heute, wo unsere Interessen vorwiegend materielle geworden sud. Erst in den sehten Jahren zeigte sich wieder eine gesunde Reaktion gegen den einseitigen Wlaterialismus, eine Absehr, die kalenders in der Parkung geber auch in der Literatur besonders in der Baufunft, aber auch in der Literatur jum Ausdruck gelangte. Bielleicht, meinte Robrbach, fiebe mit der Einseitigleit der außerordentlichen wirticaftlichen Entwidlung in Busammenhang, daß wir in anderer Sin-ficht nicht gleich ftart vorwäris gefommen find. Gin Teilden Babrbeit fei gugugeben von allem bem, mas bem Musland an une nicht gefällt.) Bei unferem Bachetum banbele es fich aber um einen einfachen Lebensvorgang, ebenfo einfach wie das Erftarten des Rindes jum Manne, Wur England lag nun die Notwendigfeit vor, bem unbequemen Wetibewerb entgegengutreten. Das deutiche Arbeitsuftem annehmen wollten die bochmutig-faulen Briten nicht, bagu waren fie viel gu ftolg; es blieb für fie nur ber andere Ausweg ubrig, ber Krieg, für den Albion in der Sauptfache feine Berbundeten einfpannte. Der Bernichtungstampf gegen Dentichland, d. i. gegen den erfolgreichen Konkurrenten Englands auf dem Beltmartie, war also seit Jahren beschlossene Sache, und sein Ausbruch wurde nur etwas verfrüht durch den Rüdgang der rufflichen Sinauzen, die ein baldiges Losichlagen ratiamer erscheinen ließen, als ein weiteres hinausichieben. Man wählte bieren des Konnplatt gegen den Sterreichilch und bieren bei hierzu das Romplott gegen den öfterreichifd-ungarifden Ehronfolger und man war feit Wonaten volltommen porbereitet; ift es doch fest erwiefen, bag bie Ruffen ichon im April in Sibirien mobil gemacht batten. Rur badurch, daß es den Ruffen glüdte, ihre Mobilmachung zu verheimlichen, haben wir einen wirflichen Zweifrontenkrieg au führen; im anderen Falle — der Redner machte das mit ein vaar Worten überzeugend ab — wäre Frankreich im Beften für und erledigt gemejen, ehe Rufland im Often burch Beendigung feines Aufmariches die großere Rraftanipannung erfordert hatte. Tropdem aber - was ift den Ruffen bisher gegludt? Gie baben ja awei bsterreichische Brovingen beseth, ober das gebort nicht bierber, und überbies find wir ja ebenfoweit in Ruffich-Bolen vorwarts gefommen. Und die Sauptfache, der ruffifche Rriegsplan, die große Balge fiber ben bentichen Often wegroffen an laffen, den hat unfer Sindenburg gu nichte gemacht. Mit ber gleichen Buverficht wie die aufammengebrochene ruffifche der gleichen Inversalt wie die ausammengebrochene kuntige Offensive beurteilt Robrbach die Gesamtlage in West und Oft. Wenn auch jeht an der Bestfront die Operationen stillstehen, weil ein Durchstoßen au viele Opfer kosten würde, so sieht doch sest, daß in Frankreich große Entmutigung berricht. Die Leute, die an der Spize siehen, die dürsen allerdings nicht loder lassen, denn es gebt um ihren Kopf, wie 1870 der verlorene Feldaug die Dynastie pertrieben hat. Und England weiß vollends, daß seine vertrieben hat. Und England weit vollends, daß feine Sache verloren ift, wenn Frankreich an einem Separatfrieden bereit ware. Daber die gegenseitige Belügung: den Frangosen darf die Babrheit nicht aufdämmern, daß fie es eigentlich sind, die den Englandern in die Falle gegangen find.

Richt viel anders liegen die Dinge in Rugland. Auch dort hat man icon "binten 'rum" von Frieden geredet. Barum, das ift flar: bei Ausbruch des Arieges batte die Befersburger Regierung dem Bolf große Berfprechungen gemacht und daburch bewirft, daß die Opposition gegen den Gelbaug fich in friegerifche Stimmung ummandelte, Je länger aber die ergebnistofen Rampfe dauern, um fo mehr macht fich wieder ein Umichlagen ber Stimmung fühlbar. Die Regierung wird fich fragen, wie lauge fie noch um Englands willen ben Rrieg fortieben foll, und fie wird fich fagen, ce fei beffer, an Frieden gu benten, ebe die Millionen Blutorfer einen Abbrodelungsprozes des vielgliedrigen ruffifden Reiches verurfachen. Frankreich gegenüber, das ja mit die Schuld trage, tonne man fich ichadlos balten durch Richtbezahlung der 17 Milliarden, die Rugland ben

frangoffichen Sparern ichulde Dieje lette Bemerfung auf Roften ber "Alliang" batte bei ben Buborern große Deiterfeit erregt, wie icon vorfier viele Stellen bes Bortrages im gleichen Ginne gegfindet batten. Das war mit das Bemertenswertefte ber Ansführungen Robrbachs: diefer Sandelspolitifer und Schrittmacher für "das größere Deutichland" verftand es beffer als traend ein rein politifcher Redner, feine Buhörer über Urfachen und Birfungen bes Belifrieges aufantlaren und mit beiterer Buverficht über ben Musgang gu erfüllen ein Ausgang, ber natürlich nach endlicher Rieberringung aller unferer febt icon balb befiegten Geinde nichts anderes au bedeuten baben mird wie die Befeitigung ber englifchen Borberricaft gur Gee und auf dem Beltmarft, Dann wird auch die Bahn frei fur die eigentliche große Butunft Deutschlands, bie nicht in Europa liegt, fondern bort, mo Gelegenheit vorhanden ift, unfere nationalen Baugrunde au erweitern. Mit einem Ausblid auf diefe neuen bentichen Baugrunde - Afrifa, wo wir beute nur mit ein paar Aftien befeiligt find, ber Rrieg foll uns aber gum Großaftionar bort machen, die Turfei, die uns unfer Gieg noch mehr als bisber erichließen wird, und endlich China, wo in noch größerem Dage wie in Afrita und der Turtei ein Umban mit wirticaftlichem Erwachen europäticher Produttion die Tore öffnet — ichlog der Bortrag, wurde die Frage "Bobin führt uns der Krieg?" beautwortet. — Stürmifder Beifall danfte bem weitblidenden Redner und mit dem Gefang von "Deutichland, Deutschland über alleg" flang ber Abend ftimmungsvoll aus.

Rundschau.

Renwahl für Dr. Weill.

Berlin, 11. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rachdem bas frühere Mitglied des Reichstags Dr. Ge-org Beill seiner Staatsangehörigfeit durch Beichlug des Staatsminifteriums in Elfaß Lothringen vom 8. Januar 1915 verluftig erflart und aufgebort bat, Deutider gu fein, bot er feine Babibarteit jum Reichstage und alfo Git und Stimme im Reichstag verloren. Der Prafibent bes Reichstages bat infolgedeffen ben Stellvertreter bes Reichsfanglers um Beranloffung einer Reuwahl in bem Bablfreis bes früheren Abgeordneten Dr. Beill erfucht.

Der Bürgerfrieg in Megifo.

Rach einer Meldung aus Texas unternahmen 15 000 Anhänger bes Generals Carranza am 10. Januar bei Saltillo, wo sie auf Anhöhen um die Stadt Stellungen

begogen batten, einen Angriff auf die Truppen bes Generals Billa, benen fie Berlufte an Toten und Bermundeten beibrachten.

Aus der Stadt.

Wiesbaben, 12. Januar.

Biesbabener Bermunbetenlifte.

Aus der Lifte der Ausfnuftsfielle der Loge Plato über in Biesbabener Lagaretten liegende Bermundete.

In der Austunftoftelle in ber "Loge Plato" liegen außerdem die neueften Berwundetenliften folgender Laza-retic aus: Frankfurt a. M., Mainz, Homburg, Biebrich, Bingen, Elwille, Rüdesheim, Deftrich, Binkel-Bollrads, Geisenheim, Schlangenbad, Langenichwalbach, Idftein, Klofter Eberbach und Trier.

Bugange vom 9 bis 10. Januar. O. Lt. Fach, Tufternau, R. K.M. 27 (Schübenhof-ftraße 15). U.D. Jäger, Kroffdorf, Inf.-Meg. 81/4 (Ref.-Laz. I). Noll, Gainchen, Erf.-Bat. 42/2 (Gotel Weins). Lt. Schad, Wiesbaden, Inf.-Meg. 85 (Goethestraße 25). Winner, Nauert, Inf.-Meg. 87 (Ref.-Laz. I).

Beidlagnahme bon Bollbeden.

Der Oberbefehlshaber in ben Marten erlagt nachftebende Befannimachung:

Bur das Gebiet der Stadt Berlin und der Bro. ving Brandenburg ordne ich hiermit an: 1. Camt-lichen Sabritanten und Sandlern ift die Beraugerung ber bei ihnen lagernden eigenen und fremden Beftande fowie ber eigenen bei Spediteuren und in Lagerbaufern lagernden Bestände an wollenen, wollgemischen, balbwollenen und baumwollenen Deden sowie an Filgdeden — soweit nicht die Stüde nachweislich gur Ausführung eines unmittelbaren Auftrags einer Heeres- oder Marinedienstiftelle bestimmt find — bis auf weiteres verboten. 2. Die Sabrifanten und Sändler haben dem Oberfommando in den Marfen, Berlin, Sinter dem Gieghaufe 3, binnen drei Tagen nach dem Erlag der Anordnung eine Aufftellung biefer Beftande eingureichen, foweit es fich um mindeftens fünfgig Stud insgefamt banbelt. 3. Die Beftande haben vorläufig in ben Lagerraumen gu verbleiben, in benen fie fich gur Beit ber Beidlagnahme

Mustunite über Kriegs. und Zivilgefangene.

Der Bentralftelle für Auslandsdienft in Berlin, Bilbelmitraße 62, gehen in neuerer Zeit aahlreiche Anfragen au, für deren Beantwortung fie nicht zuständig ist. Es lei daher hier nochmals darauf bingewiesen, daß die Ausgabe der Zentralstelle darin besteht. die über Deutschland im neutralen Ausland zur Verbreitung gelangenden Lügen und Berleumdungen durch eine aufflärende Tätigkeit zu bekämpten. Anfragen über das Schickal von Angehörigen sind nicht an die Zentrafselle für Auslandsdienst, sondern je nach Lage des Falls an eine der in der solgenden Ueberssicht verzeichneten Siellen zu richten.

1. Auskunft über deutsche Ariegsgefangene, das heißt die Angehörigen des deutschen Seeres und der faiserlichen Warine, die in seindlichen Staaten friegsgefangen sind, belmftrage 62, geben in neuerer Beit gablreiche Anfragen

Marine, die in feindlichen Staaten triegsgefangen find, erteilt in erster Linie, soweit es sich um Angeborige des Deeres handelt, die Abteilung 5 des Zentralnachweisebureaus des preußischen Kriegsministeriums in Berlin, Dorotheenfrage 48, foweit es fich um Angehörige ber Marine bandelt, die Anstunftoftelle des Reichsmarineamts

in Berlin, Mathattirchftrage 9.

eind diese Stellen nicht in der Lage, Auskunft zu erteilen, so ist die Abteilung für Gefangenensürforge des Zentralkomitees der deutschen Bereine vom Noten Areuz in Berlin, Prinz Albrecht-Straße, Abgeordnetenhaus, Simder 12, bereit, Nachforschungen über den Berbleib des Gesinchten anzustellen, wozu ihr insbesondere die Mitwirkung des internationalen Avien Areuzes in Genf für alle in Frankreich und England besindichen deutschen Gefangenen zu Gebote sieht. au Gebote ftebt.

2. Austunft über frembe Rriegogefangene, bas beißt über die in Dentichland friegsgefangenen Angeborigen ber feindlichen Land. und Geeftreitfrafte, erteilt die Abteilung für Gefangenenfürforge des Bentralfomitees der beutichen

Bereine vom Noten Areuz in Berlin, Prinz Albrecht-Etraße, Abgeordnetenhaus, Zimmer Kr. 12. 3. Auskünfte über deutsche Livilgefangene und sonstige Deutsche im seindlichen Ausland erteilt die Zentralaus-kunftöstelle für Auswanderer, Berlin, Am Karlsbad 8—10.

Dant für Liebesgaben.

Mus Rordfranfreich ging uns folgender Dant pon ber 1. Kompagnie des Inf.-Regts. 138 an die Beam-tinnen des Telegraphen und Gerniprechamtes Biesbaden für zugesandte Beibnachtsgaben mit der Bitte

um Beröffentlichung au:

Co manche Selbentat beutider Arieger bringt an Die Deffentlichfeit, und der Bolfemund weiß dieje als Belben au feiern. Diefen Taten im offenen Rampfe reiben fich die Arbeiten benticher Frauen und Jungfrauen wurdig an und fieben ihnen fogar gleich. Bir batten die Bacht an ber Beftgrenge und wußten fie fo gu buten, bag fein Frangmann ungeftraft ben deutschen Boden betrat. Co mander unferer tapferen Rameraden mußte fein junges Leben auf dem Gelde der Ebre laffen. Gerne tat er es; wußte er doch warum. Jeht liegen wir fier in Rord-fraufreich auf eima 100 Meter bem Feinde gegenüber und bieten ibm bie Stirne.

Das icone Beibnachtsfeft feierten wir in Gebanfen Das ichone Weibnachtsfest seierten wir in Gedanken an unsere Lieben in der sernen Heimat, das gesadene Gewehr in der Sand, sederzeit bereit, dem Keinde entgegen zu treten. Die Geschenke der Unfrigen lieben eines Jeden Herz höher schlagen als sonst. Am meisten erfreute und gerade das Zusenden einiger Liebesgaden des Telegraphen- und Kernsprechamtes Wiedbaden. Die Gaben, gewählt, eines Jeden Soldatenberz zu erfreuen, versehlten ihre Wirkung nicht. Alle Empfänger sprechen öffentlich ihren serzlichten Dant aus.

ihren heralichten Dant aus. Deutschland, Deutsch-Bir fonnen mit Recht rufen: "Deutschland, Deutsch-land über alls", denn wo die deutschen Frauen ihrer land über alls", denn wo die dentichen Frauen ihrer Krieger fo wie im angegebenen Falle gedenken, fann nur jeder bemutt fein, ben beutiden berd und das Deutid-tum por Frevlerband ju iconen. Deshalb nicht nur ben deutiden Rriegern, fondern auch ben beutiden Frauen "Beil und Sieg im Jahre 1915."

Effer, Groß, Bigefeldmebel, Daller, Gergeant."

Ordensanszeichnung. Dem Rechnungsrat Schauft in Biesbaden ift anläglich feines Uebertritts in den Ruge-ftand der Rote Ablerorden vierter Klaffe verlieben worden. Das Kriegsbrot. Den Babnbofswirten auf den preuftifd-heifiiden Bahnftreden ift von behordlicher Seite nabe-



Ehren=Tafel



Das ftellvertretende Generalfommando bes 18. Armeeforps veröffentlicht folgende Lifte der mit dem Gifernen Greng gweiter Rlaffe Beliebenen:

Arenz zweiter Alasse Beliebenen:

Ae i. In f. Rea. Ar. 80: U. D. Jäger (1. K.),
Behrm. Fint (1. K.), Hornist Gefr. Schneider (1. K.), Gefreiter Arntenader (2. K.), Gefr. Ehr. Mehler (2. K.),
Behrm. Farl Sommer (2. K.), Ref. Rehsowist (3. K.),
Behrm. Aarl Sommer (2. K.), Behrm. Pet. Jal. Korbach (3. K.), Behrm. Karl Sommer (3. K.), Behrm. Pet. Jal. Korbach (3. K.), Behrm. Rarl Singer (3. K.), Bizefeldw. b. L.
Brög (4. K.), Ref. Stranß (4. K.), Ref. Krebs (4. K.),
Behrm. Roos I (4. K.), U. D. Dreßler (4. K.), Offsetellv.
Lehmann (5. K.), Wehrm. Konr. Arnold (5. K.), U.-C.
Bild. Fill (6. K.), U.-D. Jal. Kunz (6. K.), Ref. Sans
Raab (6. K.), Offsetellv. Baumann (7. K.), Gefr. Saas
7. K.), U.-D. Wenges (7. K.), Wehrm. Schwein I (7. K.),
Offsetellv. Reind. Schmidt (8. K.), U.-D. Hach (8. K.),
U.-D. S. Diels (R. G.K.), Gefr. Kranß (M.-G.-K.),
U.-D. Krug (9. K.), Rel. Richter (10. K.), Wehrm. Serg
(10. K.), Wehrm. Marx (10. K.), Offsetellv. Krämer
(11. K.), U.-D. Ried (11. K.), Ovrnist Gefr. Müller (11. K.),
Staefeldw. Klärner (12. K.), U.-D. Friß (12. K.), Gefreiter
Sierongmi (12. K.). Dieronami (12. R.).

Bizefeldw. Klarner (12. K.), U.D. Frih (12. K.), Gefreiter Dieronymi (12. K.).

Ref. Inf. Reg. Kr. 87: Keldw. Diefenbach (1. K.), Refervik Afein (1. K.), Webrum. Beh (1. K.), Feldw. Steppat (2. K.), U.D. Albrecht (2. K.), Behrm. Beh (1. K.), Feldw. Steppat (2. K.), U.D. Stürs (2. K.), U.D. Albrecht (2. K.), Wehrm. Schenbel (2. K.), Wehrm. Higher (2. K.), U.D. Dummel (3 K.), Webrum. Joi. Schmidt (3. K.), Webrum. Sabel (3. K.), Mustetier Baus (3. K.), Off. Stellv. Degeler (5. K.), San. U.D. Frenich (5. K.) Ref. Chrier (5. K.), Webrum. Meyer (5. K.), U.D. Dering (6 K.), Refervift Dentes (6. K.) Webrum. Barth (6. K.), Webrum. Did (6. K.), Wefr. Dienft (6. K.), U.D. Bebrum. Did (6. K.), Wefr. Dienft (6. K.), U.D. Bebrum. Did (6. K.), Wefr. Dienft (6. K.), U.D. Bebrum. Delbach (7. K.), Osif. Dienft (6. K.), U.D. Bebrum. Delbach (7. K.), Wefr. Behru. Better (8. K.), Wehrum. Delbach (7. K.), U.D. Harbon (8. K.), Wehrum. Delbach (7. K.), Wefr. Behrum. Beder (8. K.), Wehrum. Beder (8. K.), Wehrum. Beder (8. K.), Wehrum. Beder (9. K.), Wehrum. Bisch (9. K.), Wehrum. Beder (9. K.), Wehrum. Bisch (9. K.), Wehrum. Beder (10. K.), Wef. Bud. Müller (10. K.), Wef. Beder (11. K.), Wehrum. Barvih (11. K.), Wehrum. Barvih (11. K.), Wefr. Beder (12. K.), Wehrum. Biermann (12. K.), Wefr. Bern. Brühl (12. K.), Wehrum. Biermann (12. K.), Wehrum. Brühl (12. K.), Wehrum. Brühl (12. K.), Wehrum. Brühl (12. K.), Wehrum. Brühl (12. K.), Wehrum. Bernid. Weiller (11. K.), Edbasarat d. R. Dr. Fröning, Oberarat d. R. Dr. Fröning, Oberarat d. R. Dr. Be

Der Rriegefreiwillige Morin Comud, Gufilier-Regiment Rr. 80, 3. Romp., Sohn des Schreiners Adam Schmud-Biesbaden, erhielt das Gijerne Areng. Amtsrichter Den fing ans Docht a. M., der als Ober-

feutnant in Franfreich den Geldaug mitmachte, bort verwundet wurde und gegenwärtig jur Erholung in Socht weilt, erhielt jum Eisernen Rreus, bas er bereits befint, nun auch den baverifchen Militärverdienftorden vierter Rlaffe mit Schwertern.

Dem Königl. Domanenverwalter Anton Barth an Rübesbeim a. Rh., Gefr. b. Rel, im Füfilier-Regt. 80/2, wurde fur fein tapferes Berhalten auf bem Artegsichau-

plat im Westen das Eiserne Arenz verlieben. Der Hornist Geft. Simon aus Rambach im 9. Lothr. Jus.-Regt. Ar. 178 erhielt für tapferes Berhalten vorm Feind im Argonnerwald das Eiserne Krenz.

Bie das Blatt des badifchen Pfarrervereins mitteilt, find bisher von den etwa 500 badifchen Beift-Lichen 5 vor dem Beinde gefallen. Das ift ver-baltnismäßig viel. Als beim dentichen Pfarrertag in Deffau im September 1913 über den Antrag bes Pfarrer-vereins des Königreichs Sachien betreffend Reuregelung bes Militardienftes verbandelt murde, nahm ber Berband ber beutichen Pfarrervereine u. a. auch den Antrag des Stadtpfarrers Schniger in Mergentheim (Württemberg) an: "Die Berfammlung weiß fich einig mit der Tendeng des Antrags Sachien und den Ausführungen des Referenten. bie befunden, daß wir evangelischen Theologen gleich ledem Manne im Bolf im Dieuft mit der Waffe voll und gang unsere Pflicht tun wollen. Wir gedenken der gablreichen Theologen, die 1818 und 1870 mit Blut und Leben für das Baterland geftanden find und wollen ibrer nicht unwert jein." Reiner abnte, wie balb dieje Opfer wieber bom Bfarrerftand gefordert murden!

CENTERAL CEN

gelegt worden, bas Rriegebrot gur Bermendung au bringen. Um den Bertauf von Brotifen fo gut als möglich einguidranten, foll belegtes Rriegsbrot ausgelegt ober angeboten werden.

Rote Areng-Berlofung. Der erfte Breis, Agraffe in Brillanten, ift einem Gotelangeftellten gugefallen. Derfelbe bat fedoch das Los verloren, fodaß der Gewinn vorlänfig nicht ausgehändigt werden fann. Die große Baje

aus der föniglichen Porzellanmanufaltur hat das Glüd dem Liftjungen eines hießigen Cafés, und einen hochwerigen ill bernen Pofal einem Kammermädchen zusgewendet. Deil allen glüdlichen Gewinnern!
Ans der Rreisverwaltung. Die durch den Helbentod des Areissefretürs Kasten erledigte Stelle eines Kreissefretürs für den Landfreis Biedbaden in dem Kreissefretürs Kohl vom Landfreis Wiedbaden in dem Kreissefretür Kohl vom Landfreis Wiedbaden in Gertrogen fefretar Robl vom Canbratsamt Rudesbeim übertragen

Heber Das bentide Bolt in großer Beit" wird tom-menden Donnerstag, den 14. b. M., herr Reichstagsabgeordneter Relix Marquart aus Leipzig im Festsaal ber "Bartburg" sprechen. Derr Marquart, dem auch bier der Ruf eines voraufglichen, feine Görer begeisternden Redners vorausgebt, wird Selbsterlebtes, u. a. auch die Eindrücke der denkmürdigen Reichstagsstungen vom 4. August und 2. Dezember ichildern. Der Bortrag wird vom biesigen Areisverein des Berbandes deutscher Handlungsgehilfen, Beiwsig, veranstaltet, und die Einwohner aller Stände sind bazu eingeloden. Den Besuchern steht ein erhebender Abend in Auslicht. Ueber alles Räbere verweisen wir auf die Riefete und den Auslicht.

Die Blafate und ben Angeigenteil. Griofchenes Roufulat. Rach einer Mitteilung des Biniffere der auswärtigen Angelegenheiten in Berfin hat die Regierung von Argentinien die Ernennung des

Geren Kederiung von argeminien die Ernennung von Geren Kederico Paniaka dum argentinischen Bikackoniul in Krantsurt a. M. aurüdaezogen. Bastpersonalien. Anaeitellt wurden der Bostassischen Remm in Sachenburg (Beitermald) und die Telegraphenachilfin Grovengießer in Wiedsbaden. — Ernannt wurde sum Bigepofidireftor der Poftinfpettor Rad in Limburg.

Berlieben murbe: ber Charafter als Boftfefretar bem Boftaffiftenten Guchs in Biebrich; ber Charafter als Telegraphenfetretar bem Obertelegraphenaffiftenten Gifder in Bicobaben; ber Titel Oberpofiaffiftent bem Boftaffiftenten Rieneder in Biesbaden und Scheuer in Bad Dom-burg; der Titel Obertelegraphenaffiftent bem Telegraphenaffiftenten Brubl in Biesbaden. - Berfest murben: ber Boftfelretar Bedert von Geifenbeim nach Grantfurt a. DR., die Oberpoftaffiftenten Dobler von Cronberg, Bogel von Oberuriel nach Frantfurt, Dermann von Docht nach Berborn, ber Telegraphenaffiftent Schneiber von Somit nach Grantfurt.

Die Rriegobetftunde in ber Bergfirche findet nicht Dienstag, fondern Donnerstag, den 14. 6., 1/20 Uhr

abends, durch Bfarrer Beefenmeyer fatt.
Gin Kellerbrand veranlaste die Feuerwehr gestern Rachmittag gegen 4 Uhr, im Saufe Dobbeimer Straße 84 für furze Zeit in Tätigfeit zu treten, jedoch war jede Gesahr schnell beseitigt.

Stedbrieflich verfolgt. Die Staatsanwalticaft au Bies-Stedbrieflich verfolgt. Die Staalsanwaltichaft au Wies-baden jucht folgende Bersouen, hinter denen ein Stedbrief erlässen worden ist: Arbeiter Andreas Schüler, geboren 12. Mai 1886 au Liedrich im Rheingan, auseht wohnhaft in Riedrich; Größe: 1,72 Meter; Gestalt: fräftig; Daare: blond; Bart: fleiner Schnurrbart; Augen: grau; Augen-brauen: dunkelblond; Bähne: gesund; wegen Betrugs i. N. (Aften 5 J. 1186/14.); Michael Gerhard Elassen, ge-boren 31. Juli 1891 au Delfenheim, und Johann Bilhelm Meckel, geboren 26. September 1880 au Dochbeim a. M., beide unbefannten Ausenthalts, wegen Bergehens gegen beide unbefannten Aufenthalts, wegen Bergebens gegen § 140 Abi. 1 Rr. 1 bes Strafgefenbuches. Urteil ber Straffammer 1 bes Landgerichts in Biesbaden vom 3. Rovember 1914, 350 M. Geldftrafe oder für je 10 M. einen Tag Ge-fangnis. (Erfuchen: b. Alten 5 J. 588/14. 11.).

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Resideng. Theater, Gur Frau Agte, die während der Borftellung am Sonntag abend ploglich erfranfte, ipielt heute Dienstag Fraulein Grete Cartien vom "Reuen Theater" in Frankfurt die Rolle der Amalie in "Bolfen-

Bobltatigfeitevorftellung im Balballa-Aurtheater. Um Mittwoch, 18. Jan., abends 8 Uhr findet im Aurtheater (Balballa) jum Beften des deutden und öfterreichifden Roten Rreuges eine Bobliatigfeitevorstellung ftatt. Gegeben wird die Operette "Kam'rad Männe", die feit dem 25. Dezember allabendlich im Kurtheater mit fturmischem Beifall aufgenommen wird. Die Preise der Plage wurden ermäßigt. Militar gablt auf

allen Blagen die Salfte, Bermundete haben freien Butritt. Der Berein der Runftler und Runft-freunde (c. B.) Biesbaden wird am Dienstag. 12. Jan. im Bivilfafino fein iechftes Rongert für 1914/15 abhalten. Fraulein Marn Mora v. Gog aus Berlin - eine bier befannte Sangerin - wird Lieber von Schubert, Schumann, Brahms und Reger und der bekannte Cellift Enrico Mainardi aus Mailand Kompositionen von J. Brahms, J. S. Bach, J. Sud, Biftor Derbert und A. Naudeager zum Bortrag bringen.

Rhein- und Taunus-Alub Biesbaden (E. B.) Um den Wandersport wieder eiwas zu beleben und den Wänschen seiner Mitglieder Rechnung tragend, hat der Borftand des Rhein- und Taunus-Klub beschloffen, vorerk allmonatlich wieder eine Wanderung auszuführen. Die nächfte Wanderung ift auf fommenden Sonntag, den 17. ds., seitgesett und ift als Banderziel der Bochtanden vorgeseben. Die Borberatung biefer Banderung findet in der Bochenversammlung am tommenden Donnerstag, ben 14. bs., fratt. Die Beihnachtejendungen des Rlubs an die im Felbe ftebenben Mitglieder bat bei den tapferen Tauniden große Freude und Danfbarteit bervorgerusen, was aus den zahlreich eingelaufenen Feldpostarten und Briefen hervorgebt. Die üblichen Wochenversammlungen finden wieder regelmäßig jeden Donnerstag abend im Klublofal (Turngefellschaft Schwalbacherftx.) statt.

Aus den Vororten. Dotheim.

Ginquartierung. Das feit dem Beginn bes Rrieges r einquartierie Landwehrinfanterie Erfabbataillon ift hier einquartierte Kandwehrinfanterte-Ersasbataillon in nach Biesbaden verlegt worden, sodaß jeht in unserem Orte eine ganz ungewohnte Rube berricht. Da man die Soldaten ungern von bier icheiden fieht und auch die Geschäftsleute und viele Cuartiergeber dadurch eine gerade in der jetzigen Zeit sehr erwänsichte Einnahme verlieren, ift an die Militärbeborde eine von einer großen Anzahl Interessenten unterzeichnete Eingabe gerichtet worden, in der um neue Einquartierung gebeten wird.

Naffan und Nachbargebiete.

Der Mehgermeifter als - Pfarrer,

Rieder-Gemunden, 10. Jan. In einer unferer Rachbargemeinden liegt seit dem Kriege die lirchliche Fürsorge sehr im Argen. Der Ortslehrer, der sonst Vorleiegottes-dienste hielt, weilt im Kriege. Ein Nachbarfollege, der ihn die seht vertrat, kann wegen eines Fußleidens nicht mehr kommen. Und der schon bejahrte Pfarrer ift dienstlich sehr in Anspruch genommen, daß er nicht nach dem Filial-orte wendern kann. So war das Dork kirchlich verweiße orte wandern kann. So war das Dorf kirchlich verwaist. Da erbot sich der Mebgermeiter des Ortes zur Abdaltung der Lesegottesdienste. Und so geschah es. Der Pfarrer gab seine Zustimmung. Seitdem singt der stimmbegabte Meister die Chorale vor, dann liest er eine Predigt, und die Gemeinde sitt sast vollzählig in der Lirche und hort ihrem Metgermeifter gern gu.

Rordenfiadt, 10. Jan. Begrabnis eines Rriegs-teilnehmers von 1870-71. Dier murbe ber 67inb-rige Schreinermeifter Rarl Borner gur letten Rube be-ftattet. Die Schützenabteilung bes hiefigen Rrieger- und

kattet. Die Schützenabteilung des hiefigen Kriegers und Militärvereins ichog über das Grad des alten Kriegers die Ehrenfalve und der Bereinsvorsitzende legte einen Kranz am Grade nieder. Bon den 24 Kriegsteilnehmern von 1870—71 find hier nur noch 4 am geben.
Idhein, 11. Jan. Perlönliches. Dem Direktor der Baugewerlichule, Proiessor Dr. Gerbert, ist durch allerhöchten Erlaß vom 16. Dezember der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.
Brandach, 9. Jan. Fälichlich tot gemeldet. Der Pionier Georg Sandichub von bier sollte nach einem Schreißen seines Feldwebels bei Apern ansangs Dezember gesallen sein. Kun traf dieser Lage an seinen Bater eine Bostsarte vom ersten Weihnachtstage ein, wonach der Genannte in Morbiban in Kordfrankreich in Gefaugenschaft weist. Gefangenicaft weilt.

Diez, 10. Jan. In ber Sigung der Stadtvervroneten wurde ber langiabrige erfte Beigeordnete Karl Groß jum Stadtälteften ernannt. Bürgermeifter Scheuern widmete dem ans dem Amte icheidenden Bei-geordneten bergliche Borte. Schon anfangs der 1870er

Jahre gehörte berr Groß dem Bargerausichuß an, wurde 1878 Mitglied des Gemeinderats und 1880 Bürgermeifterstellvertreter. Bürgermeister Scheuern brachte Glüdmunschichreiben des Regierungspräsidenten und des Landrats an Herrn Groß zur Verlesung, in denen die Anertennung der treu geleisteten Dienste besonders hervorgehoben wird. — Als Beigeordneter anstelle des Herrn
Groß ist Magikratsschöffe Robert De'd gewählt und vom
Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Als Magistratssichöffe anstelle des Herrn Ded wurde Stadtwerproneter Bauunternehmer hermann Balber gewählt. —
Unter Mitteilungen wurde noch befannt gegeben, daß die
Post den Antrag des Magistrats wegen der Annahme von
Telegrammen zur Nachtzeit abgelehnt bat. ftellvertreter. Bürgermeifter Scheuern brachte Telegrammen gur Rachtgeit abgelehnt bat.

Roblens, 12. Jan. Ueber die Bergung des frangölischen Fessellung in der Eisel in der Reusahrsnacht erhält die "Fr. Ita." von einem Teilnehmer an den Bergungsarbeiten noch solgende Darstellung: "Gestern abend um 1/27 Uhr wurden wir alarmiert; bei Andernach sein französisches Flugzeug gesichtet worden. Genaueres unbekannt. In fünf Minuten standen wir marschbereit mit Aexten, Schaufeln, Sägen usw.; in Koblenz (Hauptbahnbos) ftand ein Schnellzug für und bereit. In einer Stunde waren wir über Andernach in Kruft angelangt. In ungefähr 1000 Meter böhe ftand ein riesger Ballon; sein Drabteil batte sich in eine Müble und dann um däuser und Könne bernun verschlungen. Es war eine um baufer und Baume berum verichtungen. Es war eine außerordentlich ichwierige Arbeit. Um 101/2 Uhr batten wir das Drabtfeil erreicht, Rletter- und Rutichpartien auf Tod und Leben, Dann wurde ju 100 Mann gezogen mit übermenichlicher Kraft. Um 11½ Uhr hatten wir ihn 20 Meter über dem Landungsplat verankert, dann mit durch die lehten 20 Meter. Es war ein kolofialer französtlichen Darlagen werden nicht mehr darin, nur Herra die lehten 20 Meter. Es war ein tologaler frango-fischer Fesselballon. Menichen waren nicht mehr darin, nur Blutsvuren, die frangösische Flagge, Apparate usw. Mitt-lerweile war es ungefähr 12 Uhr geworden und unser Dauptmann hielt mitten im Balde bei Mondenschein eine entsprechende Rede, und dann erschällte von sern und nah: Prosit Renjahr! Die gangen Dörfer waren auf den Beinen und brachten von allen Seiten Liebesgaben. Um 3/28 Uhr war unfere Bente geborgen und auf unfere Antos verpadt, bann ging es mit Sang burch bie Dorfer gur Bahn. Um 1/24 Uhr waren wir wieber in ber Kaferne.

Bermischtes.

Die polierten Batronen.

Die policrien Patronen.
In diesen Zeiten entsteben im Handumdrehen die tollsten Gerüchte. Ein Beispiel ans der Schweiz wird in den "M. N. N." erzählt, das ich aus dem Munde von Beteiligten erfahre: In B. sprang plöhlich das Gerücht auf, der Leutenant X. plage seine Leute mit den unglaublichsten Besehlen. So habe er sie jest gar damit beschäftigt, tagelang Batronen zu polieren. Es set sa ichon richtig, daß man Truppen, die Gott sei Dank noch nicht zu käupfen, sondern nur zu wachen hätten, beschäftigen müse. Das set nicht immer leicht. Aber die Patronen polieren zu lassen, das sei blöde und eine Schinderei. Das war also das Gerücht. Und wie alse Gerüchte, batte es sehr ichnesse Beine. In wenigen Stunden schosen die polierten Patronen durch die ganze Stadt. Riemand blieb verschont von ihnen. Zedem, bis auf den Leutnant X. Der ging ahnungslos durch die herumschwirrenden polierten Patronen. Kur daß er immer fritischer beirachtet wurde, spürte er. "Bas ist er immer fritischer betrachtet wurde, spurte er. "Bas ift benn los?" fragte er Befannte. Aber die zuchten nur die Achieln. Mit jemandem, der Batronen polieren läßt, unterhält man sich in diesen fritischen Zeiten nicht gern. unterhalt man fich in diesen kritischen Zeiten nicht gern. Aber in die Zeitung kann man's schreiben. Also stand es am anderen Tage brettelbreit und mit allen Einzelheiten im Anzeiger. Es war ein kunstgerechter Artikel. Er ging von Soldatenschindereien im allgemeinen aus, griff darin bis auf die Römerzeit aurud, begloselte im Borbeigeben die hirnverbrannten Eigenschaften so vieler Borgesetter, verbreitete sich alsdann über die technische Möglicheit des Polierens von Batronen und schloß mit einigen lieblichen Bünschen an die Abresse des Gerrn Leutnants X. Natürsich gab es einen Regimentsskandel, einen ausgeregten Willichen an die Adresse des Herrn Leninants X. Ratürslich gab es einen Regimentölfandal, einen aufgeregten Hauptmann, einen suchielnden Major und einen — wütenden Leutmant X. Denn dieser hatte teine Ahnung von den polierten Batronen. Endlich löste eine peinliche Untersjuchung von Mann zu Mann das Kätsel. Ein Soldat war zum drittenmal an einem Tage in ein Geschäft gesichlich worden, dessen neugieriger Indaber nie vergaß, den Soldaten ausgutzgen: Wonze merzum miese Verlag, den Solbaten ausgufragen: Wogu, warum, wiefo. Jest war ber Golbat beauftragt, Schmiergelpapter gu bolen. 3a, das habe man, und man wolle es ibm auch geben, aber vorber möchte er boch lagen, wogu Bogu?" fagte ber Soldat, ärgerlich über die Fragerei, "aum Polieren von Patronen selbtwerftandlich". Und jest laufen in B. täglich neue Ehrenerklärungen durch den Angeigenteil der Zeitungen, um die ehrenriftrigen Birfungen der en Wirfungen der polierten Batronen wieder wettaumachen.

Der größte Schrant ber Belt.

Den größten Raffenichrant bat Jonathan, bat Jonathan, bat Jonathan, Und feid nur gar nicht bang: Er füllt ibn an, er füllt ibn an! Er liefert Material Gur Better John, für Better John, Und in den Schrant von Stahl Stedt er den Lohn, fiedt er den Lohn. Und ift ber Schranf erft voll, Dann tommt ein Grand toll — Der räumt ihn aus wie toll — Das ift der Japs, das ift der Japs! S. im "Kladderadatsch". Dann fommt ein Glaps, ein arger Glaps,

Gin füßer Angriff.

Ein süßer Angriss.

Daß unsere tapferen Truppen troß aller Mühseligsfeiten und Todesgesahr vom besten dumor beseelt sind, zeigt sulgender Bericht, den das "Jenaer Bolksblatt" aus einem Schühengraben bei M... in Frankreich erhalten hat: Gestern Rachmittag erfolgte ein mit großer Bucht angesehter Sturm von Beihnachtspaleten auf unseren Schühengraben. Kein Mann blied verschont. Indessen siel den Franzolen nicht ein einziges in die dände. In der Berwirrung erhielt ein Mann einen Stich durch eine fürst zentimeter die Zervelaiwurst. Er machte noch rechtzeltig den Rund auf, um die Basse unschädlich zu machen. Einem anderen Manne flogen zwei große Rossnen eines explodierten Schütichens in die Angen. Das Augenlicht ist nicht gefährdet. Ein dritter Mann hatte das Unglisch, daß ihm eine volle Kognatsslasse direct in den Mund flog. In seiner Unbeholsenheit konnte er leider die Ilaiche nicht schuelt genug beseitigen, und so ergoß isc die ähende Flüssigseit in seinen Mogen. Die erhaltenen Brandwunden sind wohl schlimm, aber nicht lebensgesährlich. Um surchtbarken war die Birfung von Handgranaien, Ihre Füllung (Scholosade, Marzipan und Zucker) verursachte die angenehmsten Schnerzen. Einem Gesteiten flog bei diesem Granatenhages ein Sprengstück

in ben bals. Um ibn vom Erftidungstobe gu retten, balf ich mit einer balben Anadwurft nach. Das wirfte; bas Sprengfind rutichte binunter und mit ihm meine Burft. Seinen Gefühlen nach gedenft er bis jum Abend von dem Eindringling befreit ju fein. Bei all diefen Berletungen bewährte fich das Universalmittel Oleum Ricini communis auf das glangendfte. Sonft blieb im allgemeinen Die Lage unverändert.

Sport.

Ans ber Biesbadener Trainieranstalt. Trainer Fr. Denide vereinigt in seinen Erbenbeimer Stallungen aurzeit 22 Pferde, die sich auf awölf Patrone verteilen. Der Stall ift also für einen in der Proving anfässigen Dindernis-Stall trop des Krieges und des Binters noch behr reichlich beleht febr reichlich befest.

Bom hundriid, 10. Jan. Die großen Schäben, die die Bildichweine im Sundrudgebiet angerichtet haben und auch jeht noch anrichten, waren die Beranlaffung einer Berordnung bes Landwirtichafisminiftertums in Berlin, nach der ben Forstbeamten der Gemeinde und Infiliuts. forften fowie den Gelobutern Confipramien für ab-gefcoffenes Schwarzwild ausbegablt merben follen. Gerner fonnen für befondere Leiftungen Belohnungen in ber Bobe bis gu bo Mt. jahrlich an alle an ber Bertilgung bes Schwarzwilds mitwirfenden Berfonen gur Musaahlung gelangen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Ronditoren gegen die Anchenfeinde.

Bu ber foeben ergangenen neuen Bunbesrateverord. nung über die fogenannte "Stredung" ber Beigen. mehlvorrate geht uns vom Berband beutider Ronditoreninnungen, Gib Berlin, folgende Bu-

forift zu:

"Der in vielen deutschen Tageszeitungen veröffentlichte Machuruf "In ein bentsches Haus gehört in dieser Zeit kein Kuchen" ift von der irrifimlichen Annahme eingegeben worden, als verarbeite der Konditor beionders viel Weizenmehl. Im Gegenteil ipielt das Weizen mehl in der Bacfinde des Konditors eine verhältnismäßig recht untergeordnete Rolle. Der Jahresverbrauch an Weizenmehl beträgt in jedem Konditoreibetriebe durchschnittlich id Zentner. Es ift für uns ein Borteil, das Eier. Zuder, Mandeln, Rossuen und dergleichen in weit größerem Umfonge zur Berkellung der Konditorwaren verwendet Umfange gur Berfiellung ber Konditorwaren verwendet werden als gerade Dehl. Aus biefem Grunde hoffen wir, bem Bublifum auch fernerbin Waren bieten gu tonnen, bie feinem Berlangen und Gefdmad entfpreden. Manche Beitungen baben die Ronditorwaren als Lugus gemiffermaßen gebrandmarkt. Auch diese Auffassung ist irrtümlich. Jeder Konditorware wohnt ein gewisser Röhrwert inne, der in einem normalen Berhältnis zum Preise sieht. Mit 100 Gramm Mehl stellt der Konditor dieselben Rährwerte wie der Bäder mit 1500 Gramm Rehl ber! Der Konditor bieß früher vieleroris Zuderbäder. Dieser Rame tennzeichnet sehr gut seine eigentliche Tätigteit. Was sollte aber aus unseren großen Zudervorräten werden, wenn den Zuderbädern das Gewerbe schließlich ganz unterbunden würde? Der Zuder ist es ja, welcher der Konditorware ihre hohen Rährwerte verschafft. — Die Konditoren glauben es daber mit ihren vaterländischen Gesühlen vereindaren zu können, wenn sie das Bublikum bitten, nach wie vor Konditorwaren zu genießen, denn erstens sind diese sein Luxus, wohl aber Rähr- und Genusmittel, und zweitens sann beim Berbrauch von Konditorwaren eben infolge ihres ganz geringen Beizenmehlindalis niemals von einer auch noch so geringfügigen Berschwendung des Weizenmehls die Rede sein."

Industrie.

Die Rheinisch-Rassantiche Bergwertes und hutten-n. w. in Stolberg wird, wie Berliner Blättern berichtet wird, in der Lage sein, trot nicht unbedeutender Ausfälle, die das Borjahr und die ungünftige Lage des Zinnmarktes und die mit Ausbruch des Arieges verbundenen Ariegsstörungen im Jahresergebnis mit sich brachten, die Zahlung einer Dividen de für 1914 aufrecht zu erhalten. Allerdings dürfte sie, soweit es sich übersehen läßt, einen weiteren Rückgang erfahren. Unter den üblichen Vordehalten können etwa 6 bis 8 Prozent in Aussicht genommen werden.

Marttberichte.

Frankfurt a. M., 11. Jan. Fruchtmarkt. Weizen, biel. und turb. 27.65 M., Noggen 23.65 M., Gerfte 23.50 M., Dafer 22.30 M., alles ab Station ausüglich der gesetlich anlöffigen Provision per 100 Kilo. Kartoffeln im Großbandel 7—8 M., im Aleinhandel 8—9 M., alles per 100 Kg. - Futtermittelmartt und Debl. Riete 15 DR., Biertreber 20.00-20.50 DR., Beigenmehl 0 44-45 DR., Roggenmehl 371/2-38 M., alles per 100 Rilo ohne Sad.

Brieffaften und Rechtsaustunft.

Brof. M. Wiesbaden. Beften Dant für Ihre Anerten-nung und Auregung begügl. des Taschenbuchs der Kriegs-ereignisse. Sie wird befolgt werden.

herrn Jugenieur O-n. Gur Ihre Mitteilungen fiber bie Schlacht bet Beaune la Rolande im Jahre 1870 find wir Ihnen fehr bantbar. Wir werden fie in ber anfangs Gebruar ericheinenben 2. Biertelfahrsausgabe bes Taichenbuchs ber Rriegsereigniffe benuten



Bon der Betterdienftftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C.: +7 niebrigfte Temperatur -2 Barometer: geftern 748.0 mm, bente 750,9 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 13. Januar: Roch immer vorwiegend wolfig und trube mit eingelnen Riederichlägen, Temperatur wenig verändert.

Rieberichlagebobe feit geftern:

Beilburg					4	1	Trier . Bigenhausen . Schwarzenborn . Kaffel .			-	
fielbberg					3	1	Wigenhaufen .			3	
Mentird					16	1	Schwarzenborn.			10	
mentouring	*	*	*	*	10	¥	Mailei .	*	*	4	

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.53 beute 3.50. Labu-vegel: gestern 4.80, beute 4.00.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. O. (Direktion: Geb. Riebner) in Bjesbaden.
Berantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Dans Goneiber: für den Reslame- und Inseratenteil: Rarl Berner. Sämtlich in Biesbaden.



"Abwechslung muß der Arieger haben besonders bei den Liebesgaben"

fagt herr Max Schwerdtfeger aus granifurt a. III., 3. 3t. beim Stabe bes VI. Seebataillons, jum Schluffe feines Aufrufes vom 3. biefes Monats in ber "Frankfurter Beitung". Darum fenbet nicht nur Schotolabe und Bigarren ins Gelb, fonbern zur Abwechslung mehr

Fischkonserven und Delikatessen.

Die größte Answahl, die bifligften Preife in geeigneten Badungen für bas Gelb finben Gie in

Frickels Tischhallen Grabenstr. 16 Bleichstr. 26 Richgasse 7.

Infolge Sollersparnis find jest bie Breife für

Norweger Sischkonserven

bem hierauf vom 11. bis 17. d. M., in welcher 5% Rabatt.

Connenberg. - Mufferungogeldaft 1915.

Sonnenberg. — Munerungsgeichaft ber Militarpflichtigen der Gemeinde Sounenberg findet am: Mittwoch, den 12. Januar er., vormittags 9 Uhr, in Wiesdaden, Galthaus "Jum deutichen hof", Goldbasse 4, statt. Das Geschäft beginnt an allen Tagen um 8 Uhr. Die Gettellungspflichtigen musten iedoch an allen Tagen um 7.30 Uhr vormittags pünftsich zur Verletung erschen. Stöde dürsen in den Musterungsraum nicht mitgebracht werden.

werben. Begen bes Berbaltens ber Militaroflichtigen im Du-

flerungs- und Ausbebungsgestaatt vertrette. I. M. 820 (Kreisblatt Berordnung vom 28. August 1807, J.-Ar, I. M. 820 (Kreisblatt

Edlachtviehmartt Biesbaben Prifer 00, Ralber 385, Schafe 64, Schweine 802. Lebend- Schladit : Preife für 1 Bentner: a) vollfleifdige, ausgemäftete bocht. Colactb) junge, fleifdige, nicht ausgemästete und n) vollfleifdige, ansgewachfene bochit, Schlacht-Barien und Rube: 2. altere, ausgemaftete Rube und wenig out entwiselte isingere Lüße 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 Gering genabrtes Inngvieh (Greffer) 00-00 00-00 Malber: 92 - 9484 - 92Edale: a) Maftlämmer und Mafthammel 44—46 b) geringere Mafthammel und Schafe . . . 00—00 maßig genährte Dammel u. Schafe (Merzichafe) 00—00 a) vollis. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 63|64% 81—83 b) vollis. Schweine unter 80 kg Lebendgew. 62—63 77—81 e) volliseich. von 100—120 kg Lebendgew. 64%|86 81—83 d) volliseich. von 120—150 kg Lebendgew. 60—61 77—79 e) Fettichweine über 150 kg Lebendgewicht. 00—00 00—00 f) unreine Sauen und geschnitzene Eber . 00—00 00—00 Marktverlauf: Bei mittlerem Geschäft kleiner Ueber-ftand bei Großvieb. Bon den Schweinen wurden am 11. Januar verkauf: jum Preise von 88 M. 61 St., 82 M. 71 St., 81 M. 57 St., 80 M. 29 St., 79 M. 49 St., 78 M.

12 St., 77 Dt. 5 St.

bom 11. Januar 1915. Chlachtviehmartt Frantfurt a. D. Muftrieb: Rinber 1547: (Dofen 277, Bullen 48, Farjen und Ribe 1222), Freffer 00, Ralber 360, Schafe 105, Schweine 2537. Lebend- Schlacht-Breife für 1 Beniner: dewicht. n) vollfleifdige, ausgemaftete bocht. Schlacht-. 54-62 100-107 b) junge. fleifchige, nicht ausgemästete und a) vollfleifdige, ausgewachfene bochit. Schlacht-altere 00-00 | 00-00 Barten und Rube: n) polifleifdige, ausgemaftete Barfen bochten Gering genabries Inngvieb (Breffer) 00-00 00-00 Ralber: 00-00 00-00 78-85 00-00 00-00 00-00 a) vollis. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew. 65|67% 83—85
b) vollis. Schweine unter 80 kg Lebendgew. . 64—66 80—82
c) volliseich. von 100—120 kg Lebendgew. . 66|67% 83—85
d) volliseich, von 120—150 kg Lebendgew. . 66|67% 83—85
e) Fettichweine über 150 kg Lebendgewicht . . 00—00 00—00
f) unreine Sauen und geschnittene Eber . . 00—00 00—00

Marfiverlauf: Rinder lebhaft; Ralber, Schafe und Schweine gebrüdt, alles geräumt, Schweine Ueberftand.

Verordnung vom 28. August 1807, J.-Ar. I. M. 320 (Areisblatt Ar. 103).

Unpsättliches Erickeinen, Geblen ohne genügenden Entickuldiaungsgrund, Entfernung während des Geichäfts ohne Eriandnis wird nach § 26 Ar. 7 der Wehrordnung vom 22. Kovember 1888 mit Gelditrafe die an 30 Mart oder verdältnismäßiger daft geahndet und kann aukerdem vorzugsweise Einkelfung, Bedandlung als unsicherer Dienstolichtiger, sur Golge haben.

Ber durch Krantheit am Erickeinen im Musterungsbermine verdindert ist, dat rechtseitig ein amtlich beglaubigtes ärziliches Zeugnis einzureichen. Augenleidende Militärpflichtige, die in der Negel ein Slas tragen, haben dies auf alle Fälle mitandringen und dei der Unterinchung vorzuzeigen.

Die Allitärvlichtigen der älteren Jahrsänge daben ihre Volungsscheine ober Musterungsausweise mitzudringen. Hur verlorene Lolungsscheine sind Duvillate gegen 50 Big. Ausfertigungsgedühr rechtseitig an beantragen.

Ieder Allitärvlichtige find Duvillate gegen 50 Big. Ausfertigungsgebühr rechtseitig du beantragen.

Feder Allitärvlichtige alauben, wegen Stattern, Auresichtigteit, Schwerkörigkeit, Evilepsie od, and, nicht sichtbarer Gebrechen aum Willitärdenst undrauchbar zu sein. so daben sie sich beforderteilnen Bereindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Berbandlungen ausenbaren mird. Militärvlichtige, die an Enilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Rechtandlungen ausenbaren mird. Militärvlichtige, die an Enilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Rosten dere Sortespang von Urfunden und Stellung von Zeugen nied darch Sortespang von Urfunden und Stellung von Zeugen und Sacherständen zu unterstütze. Die Urfunden müssen und Sacherständigen zu unterstütze. Die Urfunden müssen und Sacherständigen zu unterstütze. Die Urfunden müssen darch darch seinen zu unterstütze. Die Urfunden müssen darch darch gegen darch vorzeitzen zu dere kanterung dere die und Sacherständigen zu unterstützen. Die Urfunden müssen und Sacherständigen zu unterstützen. Die Urfunden müssen darch darch gegen gegen darch gegen darch gegen d Biesbaden, den 31. Desember 1914. Der Sivil-Borfibende der Erlas-Rommiffion des Landfreises Biesbaden. von Deimburg. Connenderg, den 3. Januar 1915. Der Bürgermeister: Buchelt.

Betannimadung.

Es wird erneut barant bingewiesen, daß die Annäherung an Befestigungsanlagen innerhalb des Besehlsbereichs der Jestung Mains allen Unbesugten streng verboten ist, und daß Ueber-tretungen diese Berbots sofortige Festnahme zur Folge haben. Der Polizeiprafibent: ges. bon Schend.

(Rachbrud verboten.)

Bom Birtichaftshof ber tam ber alte Johann gefturat swei, drei andere Anechte binter ibm.

"Bei Beigerburg entwidelt fich eine Schlacht!" Da warf der Gutderr von "Bon repos" einen letten finmmen Blid auf seine Frau und wandte sich ab und jagte ins Saus. Behn Minuten später knatterte über das Kopfficinpflafter des Birtichaftshofes rasender Duffclag eines Pferdes, in deffen Sattel ein französischer Chasseur-Offizier

Es war Gafton Uttenried, ber haus und hof und Beib und Ehre im Stich ließ.

Rach Epinal fam er nicht mehr burch, wenn bie Preu-gen ichon bei Weißenburg ftanden. Jeht bieß es versuchen, ob man fich noch jum 1, Armeeforps und gur Divifion Abel

Bielleicht, daß man drüben bei Beigenburg oder unter dem Oberbefehl des glorreichen Mac Mahon eiwas fand — foftlicher denn alle Frauenliebe!

Still war es geworden — gang ftill. Sanna Uttenried ftand boch aufgerecht noch immer auf berselben Stelle und starrte zum Birtichaftshof hinüber, wo das Knattern der Suse erloschen war — starrte dorthin, als lauschte sie einem Phantom nach, das entichwunden.

Sie war ganz ruhig — nur ein qualvoll siechender Schwerz in den Schäsen; und dann dieses Gefühl, als schläge ihr einer in der Brust immer mit Peitschen auf das Dera — mitten auf das Dera.

3 - mitten auf daß Berg. Gie bachte: - jest ift er fort und tommt nicht wieber

- fommt nie mehr wieder!

Darüber hatte fie boch eigentlich auffchreien muffen in Schmers und Bergweiflung - aber ihre Lippen preften fich gu ichmalem Spalt aufeinander und fie mußte nichts badaß die letten Minuten einen fremden Bug in ibr Geficht geprägt batten . . . daß die letien Minuten fie meiter gebracht batten, als die beiden Jahre ihrer Che - daß fie über die Schwelle ber Jugend hinausgetreten und reif

Gie hatte nur unflar das feltfam fdwindlige Empfin-

den, als fiebe fie an einem Mgrund und ichaue ichauernd in bie Tiefe.

Still war es geworden — gang ftill.
Sogar das Dröhnen, Rollen und Knattern von Bei-genburg ber ichien vorübergebend nachgulaffen, einzuschlafen. Man borte wieder die Sperlinge in den Bufchen bes Bartes Scilpen. Die Diener, die bem Johann gefolgt

waren, hatten fich ichen aurudgezogen.
Run ftand nur noch der alte Lafai vor seiner jungen Gerrin. Stand an den Stufen der Freitreppe, die zur Terraffe hinaufführte, und sah sie ruhig an. Faft schien es sogar, als hode in seinen Angenwinkeln ein gang kleines

Banna Uttenried fab biefes Lächeln und verftand es und befaß boch nicht bie Rraft, ben alten Mann in ber blaufilbernen Livree mit bartem herrenwort in feine Schranten gurudgumeifen. Dber vielleicht auch batte fie fein Recht bagu - vielleicht ftanb biefer Menich, in bem fie bisber nur ein Stud ber Ginrichtung ibres Saufes gefeben, ihr jest näber, batte ihr von jeber näber geftanden, als der Guisherr von "Bon repos" — der ihr Gatte und doch ein Berlogener gewesen, der sich in die Che mit ihr heimtücksch

eingeschlichen hatte wie ein lichtichener Dieb! Sie sprach tein Bort. Sie wandte fich frumm ab und tehrte ins Saus gurud und betrat ihr Boudoir. Gedankenlos ließ fie fich an dem gierlichen Schreibtifc nieder, deffen Blatte mit Photographien und taufend foftbaren

desien Platte mit Photographien und tausend kostdaren Richtigkeiten übersät war — gedankenlos schloß sie das Mittelsach auf, um die Schreibmappe herauszunehmen . . . da siel ihr ein Brief entgegen.

Der Brief, den sie an ihren Bater geschrieben und doch nicht abgesandt hatte — der Brief, darin sie den Generalfonsul Jürgen Dührmann ihres ruhigen sestgesügten Glüdes versicherte. Lange starrte sie auf die Adresse — dann nahm sie das Kuvert mit beiden Händen, zerriß es einmal — und noch einmal . . und sie wußte, als habe es ihr einer zugeschworen und angebetet: — mit diesem Briefe hast du auch deine Ehe zerrissen!

Und gleichsam als Antwort flammte drüben von Weihendurg ber das Dröhnen des Geschühseuers wieder auf und das rollende Knattern der Infanteriekolonnen —

und das rollende Anattern ber Infanterietolonnen - baumte fich boch und immer bober - bis es ichlieflich den jungen Morgen und bie weiche Stille biefes Bimmers mit feinem flirrenden Rrachen füllte,

hanna Uttenried aber achtete beffen nicht. Gaft lacherlich gleichgültig ichien es ihr gegen bas eigene Erleben, bas sich wie ein gigantischer Riese vor ihr aufgepflanzt hatte. Sie jaß und sann und zog die Bilanz der lehten beiden Jahre und wußte: — es war nichts gewesen! Ein Mann, der lügt; und eine Gemeinschaft zweier Menschen, die sich auf einer Lüge und einem gebrochenen Ehrenwort aufbaut . . . tief eingegraben nistete seht der verächtliche Ing um ihre Linnen um ihre Lippen,

So merfte fie auch nicht, daß ploglich auf dem Rondell por der Terraffe unrubiges Leben erwachte. Erft, als es

leife an der Tür flopfte, fuhr fie boch. Eins ber Bausmadden brachte ihr auf tupferner Schale

eine Bifitenfarte.

Hortense de Guignard . . , ftand darauf. Diesen Ramen batte Hanna Uttenried noch nie gehört. Fragend sah sie das Mädchen an.

"Es ift eine gang junge Dame, Madame. Sie fam in einem Jagdwagen an und icheint vollfommen aufgeloft au fein. Gie munichte ben bausberrn gu fprechen, aber als ich ihr bebentete, daß nur Madame anwesend feien, befahl fie mir, dieje Rarte beraufgubringen."

"Bo ift die Dame jett?" Sie martet unten auf ber Diele."

Alfo führe fie in den fleinen Galon und ich werbe fo-

Danna Uttenried trat por einen Edipiegel und oronete flüchtig ihr haar. Sang mechanisch geschah es, gedankenlos; es war ihr gleichgultig, welchen Eindrud fie auf diese unbefannte Befucherin machte,

Unten auf der Diele ftand neben dem Kamin eine junge Dame — fast ein Rind noch, mit den halbfertigen Bugen eines zu fanstem Oval gerundeten Gesichts, mit wir-

rem haargelod über der jungen Stirn.
Erst jest, als sie aus dem Schatten des Osens mehr ins Zimmer trat, sah hanna, daß das Reiselleid beschmust und ftaubig war, daß die großen Kinderaugen voll Tränen ftanben.

"Mademvifelle de Guignard?"

"Mademotiene de Guignard? Da trat die junge Besinderin hastig zu der Dame des Hauses, ariff nach ihrer Rechten, führte sie an die Lippen. "Madame"... sagte sie mit einer Stimme, die sich übersbeite zu einem Stammeln ... "ich slehe Sie um Ihre Hise an. Es mag unerhört sein, in Ihr Haus einzudringen wie eine Bagabundin, aber ich irre seit Tagen in Lothringen und im Elsah umber " und im Elfaß umber."

(Fortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

8-3im.-Billa Ende Sonnenb. Str. bill. 311 vert. ob. f. nur 2400 Mt. au vermieten. Off. Voftlager-farte 803, Wiesbaden. f.3172

Wohnungen.

4 Zimmer.

Dobbeimer Str. S0, ichone 4- Sim.-Bobn. m. Bub. im 2. Stod au vm. Rab. Barterre. 5004

Dellmundfir. 43, 2. gr. 4-3im. 23, fofort. Stab. bal. Riefer. 5007

Ede Röber-u. Rerofte. 46, 4 3, m. Balt. E. L. u. S. u. fonft. Rub., fof. od. fp. Räb. Part. f8230

Echarnborliftr.18, Borbb., 4 3im. Riche, 2 Ballone u. Bubebör fof. au vermieten. Rah beim Dausmeifter. 5006

Schlichterftrage 12,1

1. April 1915 gu vermieten Raberes bafelbit Erbgefchoß.

3 Zimmer.

Abelbeidfir. Oth., 3 Jim., Ridde n. Jubeb. auf gl. ob. fpat. a. vm. Rab. Abelbeidfir, 93, 1. 5008

Mbelheiblir, 101, Gtb. 3 Sim. u.

Sr. Burefir. 15, 2., 3-4 R. f. drati. ob. achnörati. Sprech-atmmer ober Bilro.

Dobbeimer Str. 98, 206., fcone 3 Bim. Ruche, Reller fof, an verm. Rab. 1. Stod L. 12064

Branfenftr. 13, Borderh., 3-Bim. -Bobn. 8. verm. Rab. Bart. 5047 Frankenfir, 13, 3-3im-B., Gas. Hib. Dachwobnung, pro Monat 25 Mark. 5005

Dermannfir. 17, 3 Bimmer u. R. foi. ob. fpat. an verm. 5011

Bermannfr. 19. icone 3 Sim. Bobuma, Leucht- u. Rodgas, Riolett im Abichlus, 1. April au verm. Rab. Bart. 67465

Rarlftr, 38. Mtb. 1., 3 R. n. Q. al. ob. in. Rab. 20b. 1. 18078

Meifffir. 15, fcb. 3-8.-Sobn., B. 11. 1. St. p. 1. 4. 15 g. verm. Nab. Bielandftr. 13, B. 1. 5040

Reroftr. 46, 1. 3.3im., Bubch. G-L. u. G. fof. od. fp. Rab. Pt. 12221

Reugaffe 18, 2, 3 3immerwohn event. mit Laden u. Entrefol 3. verm. Rab. Korbladen 3013

2 Zimmer.

Abelbeibfte. Oth. 2 Sim. Riichen. Reller fofort su vermieten. Rab. Abelbeibitr. 93, 1. 5014

Dotheimer Str. 98. Miche. 9. fof. icone 2 Sim., Riiche. 9. fof. a. v. R. 88b. 1, St. I, 21715

Dobb. Str. 101, 23im. Riiche, 5088

Dobheimer Str. 105, mod. 2-8.-Bohn. i Mtb. u. Stb. billin au vermieten. Dobb. Gir. 169. 2-8.-23. au pm.

Edernforbelte. 5. 2-Rim.-Bobn, auf fof. ob fpat. an om. 19001 Grabenftr.30, 23im., Riiche, 5037

Rarlite. 36, Stb., frdl. 2-3.-23. im Abichi. fof. vd. fp. R. B. 1. Reflerftr. 3, 2 3. u. R. R. P. W. 13244

Rellerftr. 10, Mani.-Wohn., 2 3. u. S. auf 1. April 3. verm. Rab. 1. Stod lints. 5046

Rfeififfer.15, Stb. 1, St., 2-A-W. p. 1, 4, 15 a. verm. Räb. Wieland-firaße 13, St. l. 5009

Platter Str. 8, 2 Sim. Rüche, R u. Manf., Telef. p. 1. April. 5003

Rauenthaler Str. 9. 0tb. 2-8.-29. fof, au mm. 9. 836. 1 r.

Romerberg 6,2 3. 11. St. a.verm. 5014 Schwalbacher Str. 89, 2-Simmer-23obn. auf fol. su vm. 5028

Cedanftrage 1, 2 Bimmer und Ruche per 1. April. b. 7461 Gedanfte. 3, fd. gr. Manf. 23., 23. u.R.fof.od.fp.3.vm. Nab. Pt. 50%

2 Rimmer u. Riide. Dinterb.. ver fofort ob. foat, au verm. Rab. Borfftrafte 29. 3. 1.

Bimmermannftr. 10. Oth., 2 8. u. R. auf al. ob. fpater. 12383

1 Zimmer.

Abelbeibftr. 61, Stb., Dachwohn. su vm. Rab. Stb. 1. St. *8941

Doth. Str. 169, 1 gr. 3., R. u. R. in Bauschen allein & verm. 5027

1 Jimmer und Rüche, Frontspit, fotort zu verm. Rab. Jägerfir. 6 bei Deumann. 5043 Moribit. 47, M.D., 1 3. u. R. 5001

Platter Str. 8, 1 3im., Riide, R. p. 1. April. Tel. i. Saufe. 5002

Schulgaffe 5, 21. Manfarden-Bobnung au verm. 5041

Steingaffe 16, Dadwohn., 1 und 2 Bimmer, su verm. f.8248 Baframftr, 31, 1 n. 2 8im. m. Bub. fof. R. b. Tremus, 12416

Möbl. Zimmer.

Bleichitraße 35, 1. Stod, rechts, möblierte Manfarbe su ver-mieten. b 7477

Goebenftrage 32, 1. linte, fehr icon möbliertes Simmer au vermieten.

Rariftr. 37, 3.r., mbl. 3. m. Veni. Woche 12 M., Mt. 50 M. *8029

Möbl. Zimmer

su verm. per fofort ober ipater. Rorisitraße 7, 3. 12387

Werkstätten etc.

Scharnhorlifte. 19, große belle Werfit od. Lagere auf fof. od. fv. 3. vm. Näb. das. B. 5048

Großer Reller f. Dbit od. Rar-toffeln fof. bill, gu verm. Rab Schierft. Str. 27. R.Auer. 8

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dotheimere n. Edmalbader Gir.

Geidäfteftunben von 8-1 und 3—6 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr. Telephon Mr. 573, 574 m. 570. (Nachdrud verboten.)

Offene Stellen: MannL Berional:

Gärtner, Mafdinenfoloffer, Chauffeur.

Eleftromonteure, Svengler u. Inft. auf Gas. Bagenfdmiede, Litter für Rellerarbeit, Rimmerleute

Bimmerleute.

1 Schweiser. 3 Bagenbauer. Ranim, Berional:

Männlich: Mehrere Rontoriften, ff. Sor.

4 Steinbiffen.
2 Bertäufer für Delifateffen.
2 Berfäufer für Drogerte.
1 Reisender und Kontorift.
1 angebender Deforateur für Kurs-, Weiß- u. Wollwaren.
1 Bertäufer für Eifenbandig.

Beiblich:

2 Bertauferinnen für Delit. u. Kolonialwaren. 2 Berfäuferinnen für Mesg.

Dans Berional:

15 Alleinmadden. 2 handmadden. 3 Ködinnen.

Gaft. und Schantw.-Perfonal: Männlich:

junger Zimmerfellner. Saalfellner. junge felbständige Löche. junger Koch. Zapfer. Benfionsbiener. Kupferpuber, Doteldiener. Liftiunge,

Beiblich:

Servierfraulein (Anfang.).

2 Beisseungöberinnen. 2 Derbmädden. 4 Köchinnen. 25 Küchenmädchen.

Tüchtige, altere

Schlosser und Dreher

The Turner Company A.-G., Oberuriel a. T.

Männliche.

Einleger

für Buchdruderei gefucht. R. Bechtold & Co.,

Luifenftrage 37.

Cehrling

aus guter Samille und mit guter Schulbild. s. 1. April 1915 gefucht, 5031 1915 gefucht. Drogerie und Parfamerie Moebus, Zaunusitr. 25.

Welbliche.

Tücht, willig Radden f. alle Daubarbeit foi, gel. Ronbitorei Damm, Faulbrunnenftr. c8275

ein veaves gausmadmen

ober fonftiges Sand-personal erbalten Sie ichnell durch eine fleine Anzeige in den weit-verbreit. Biesbabener Reuelte Rachrichten.— Im Stellenmarft toftet die einspaltige Zeile nur 10 Pfennig.

Zu verkaufen

2g. Coneid.-Rabmafd. fof.b.a. vf. Abolfftr. 5, Gtb. Bt. I. *8889

Bertito Aleidericht, Sola, Tilde. Stüble, egale Bett., Baichfomm., Rachtild, Dedb., Matr., g. erb., b. a. vert. Adlerftr. 53, Bt. | 18277

Kaufgesuche

Mites Aupfer, Melling, Binn ph. Saufer, Michelsberg 28.

Verschiedenes.

Karl Diftel, Dabn i. Tannus, Baloftrafie & J., übernimmt Dolz-reißen im Baffenborn und am Kaifer-Bilbelm-Beg. *8942

Gefunde Zwiebeln, gelbe Nüben bill. vfundweise abzugeb.. Leng, Roonstraße 5, 2. 5.7878

************ Rheuma

Neueste Hellmittel. Hervorragend wirksam belRheumatismus, Gicht, Taubheitagefühl, Ner-venschmerz. Die Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus vollständig befreit worden.Käthe Russard, Wiesbaden.

Street Intelligent In

grossartig gewirkt, meine Frau u.ich sind von dem schrecklichen Leiden erlöst. 117 C. Frenzel, Bonn.
Filuhtol - Tabletten, Glas 2,50
Filuhtol - Salbe Kruke 2,50
in Wiesbaden Victoria - Apotheke und Schützenhof-Apotheke. Versenden nach auswärts.

Rhenania, Fabrik chem,-pharm. Produkte 6, m. b. H., Bonn.

geschmackvoll od, geschm los gekleidet zu sein, ist großer Unterschied. Der

generate in sen, at ein großer Unterschied. Der nurorlasigste Modeberater ist
das einzig beliebte und neuer Favorit-Moden-Album
(nur 60 Pt., franko 70 Pt.) der
Intern. Schnittmanufaktur.
Dresden-N. 8. Bequemste
Hilfe beim Schneidern bieten
dieversügl. Favorit-Schnitte.
Anch d. Favorit-Jugend-Album
(n. Favorit-Handarbeits-Album
(n. Favorit-Handarbeits-Album
(n. 60 Pt., franko 70 Pt.) seien (A 60 Pf., franko 70 Pf.) seiem bestens empfohlen.

Hier erhilflich bei: Ch. Hemmer, Langgassa

Sch. 45 Pla. Ril. 1.50 M Pid. 15 Pig. Düngemittel Carl Bif. Grabenftr. 80.

Gutschein

Ber bei Abgabe blefes Gutidelnes in unferen Geldäfts-ftellen Rifolasftraße 11. Mauritinsftraße 12 u. Bismard-ring 29 oder bei postfreier Zusendung dieses Guticheins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeine

in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen nur in den Anbriken: In vermieten — Mietgeluche — Bu verfaufen — Kaufgeluche — Stellen finden — Stellen luchen — Berloren — Gefunden — Liermarkt — Gelder — Deiraten — Duvotheken- und Grundlitüdsmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Bur jedes Inferat wird nur ein Gutichein angerechnet. Jede weitere Zeile toffei 10 Pfennig in den obengenannten Rubriten. Bortlaut bes Inferates:

Anf Seichäftsinserate findet der Gutischen seine Berrechnung, ebenso sind Anzeigen von StellenvermittelungsBüros, Althändsern, Däuler- und Grundkücksmallern
von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Inlerate werden als Geschäftsinserate betrachtet u. mit 20 Pf.
pro Leile nebit Rabatt bei Biederholungen berechnet,
Differten bezw. Anskunftsgebilder durch unsere
Expedition beträgt 20 Pf. extra.

Unser diesjähriger grosser

Muentur: Auswerkauf

beginnt Donnerstag, den 14. Januar.

Derselbe bietet in allen unseren Artikeln ganz aussergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 8.

Königliche Schauspiele. Dienstag, 19. Jamuar, abbs. 7 Uhr: 21. Borftellung. Abonnement C.

Die Brant von Meffina voer: Die feinbliden Brüber.

Bin Traueripiel mit Chocen in 4 Aften von Schiller. In Szeue gefeht von Paul Linfemann. Domna Jabella, Fürftin von Meffina Grl. Cicelegeim Don Manuel, ihr Sohn, der Abert Don Cefar, ihr Sohn herr Albert Beatrice Frl. Ganby lego Derr Rober Deuffen, Dr. Repfopf tjeian, Dert Bollin crengar, Derr Lebrmann aufreb, Gubrer bes Chors ber Cajeian,

alteren Ritter) Bohemud, herr Schwab

Bohemnd, Derr Schwad Roger, Derr Schwad Roger, Derr Schneweiß Opppolipt. Derr Sche Schwad Rogers der jüngeren Ritikr)
Die Mellesten von Wessina. Spielleitung: J. B.: Derr Legal. Minkfallische Beitung: Dr. Janven. Deforative Einrichtung: Derr Waschimerts-Ober-Juspeltor Echleim. Rostumliche Einrichtung: Derr Barberobs-Ober-Juspeltor Gener. Einde nach 2.45 Uhr.

Mittimed, 12., Mb. D: Die Bauber-

Donnerstag, 14., Ab. B: Das Racht-lager in Granada, Olerauf: Auf-forderung jum Tang. Freitag, 15., Ab. C: Der Kom-

pagnon. Samstag, 16., Ab. A: Carmen. Sonntag, 17., Ab. C: Don Juan. Montag, 18., Ab. A: Die Ränber.

Residens Theater. Dienstag, 12. Januar, abbs. 7 Uhr:

Bolfenreiter. Duftfpiel in 3 Aften v. Leo Belifer Stein und Couard Ritter. Spielleitung: Jeodor Brast.

Generalleutnant Guibo von Lind-medel Beobor Bruhl Doachim Arenzwendedich vom Schnot Brain. Cager Gertrande, feine Frau, geb. Grafftu Rendorf Theodora Porft

Lori Bobm Elfa Erler Bifclotte,

Ponard Bagenfieder, Inftigrat Mag Deutschländer Amalie, feine Grau

Amalle, feine Frau Minna Agie Franze, feine Tochter Mag, Giaefer Aprieleis, Rentner Billy Fiegler Eva, feine Tochter Luife Delofea Hand Brehmer Ricolaus Bauer Johann Liefegang, Bürgermeifter

BRajor Graf Dartan, Rinb. Miliner-Schonau Derleutnant Schule,

hermann Reffeltrager Beutnant von Lindwebel, Rubolf Bariat

Rudoss Barist
Leninant von Ethsleit Hr. Beng
Leninant Wimmer, Oerm. Join
(vom Altogerforps)
Deinrich, Ordonnang Gg. Bierbach
Christian. Diener, Oerm. Join
Anije, Magd, Warga Krone
(von Echneverdingen)
Ort der Dandlung: Bockelberg, ein
Deidestädichen. Zell: Gegenwart.
Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 18.; Moffellprung. Donnerstag, 14.: Bollenreiter. Greitag, 15.: 19. Bollsoorftellung: Die beutiden Rieinftabier. Cambing, 16.: Giurmibull. (Reub.)

Kurtheater.

Dienstag, 12. Januar, abbs. 8 Hfr: (Ermäftigte Preife.) Baftipiel bes Grantinrier Schumann. Theniers.

Ram'rad Manne. Baterlanbifches Boltofpiel mit Be-Saterländische Sollospiel mit Ge-jang in 3 Aften von Jean Arcen nad Georg Ofvulomöfi. Gefangd-legte von Alfred Schouleid, Rusit von Mag Binterfeld (Jean Gilbert). In Szene gesehr von Direstor Jul. Demald. Orchefterdirtzent: Appellenter Georg Wöhlert. Deftor Pojenklein, Kafaolabeikani.

Spille, feine Frau Migi Reimaun Denny, feine Somefter Danft Banger

Bole Breun Barre Geine Tochter) Dermann Plantler, Roulerven-fabritant, Derminens Mann Derbert Randenftein, Ritterguts-befiber, Dauptmann ber Ref.

Epbia, feine Fran Debmig Ifen Bepi Eifen, Refervelentnant ber

Biener Deutschmeifter Dannes, Diener bei Plantler, bann Unteroffigier Balter Griesmann

3de, Dienftmilben bet Safen-flein Gelle Grohmann Gertrub Econ Dilba, (Bennus Freundiunen)

Binfold, Gergeaut Paul Meger Gine Ordonnang, Gin Briefirager. Gin Liedenfraulein. Gine Gech-terinnen-Riege. Beserviffen eic. etc. Dri ber handlung: Der erfte und britte Alt ipielen im Garten von haseliens Billa in Berlin, Der zweite Aft in einer lietuem bfilichen Garntfon. - Beit: Der erfte Aft fpielt por ber Rriegserftarung, ber weite magrend und ber britte einige Bochen nach ber Rriegserfifirung

Ende gegen 10.00 Uhr.

Taglich abends: Ram'rab Manne.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Dienbing, 19. Januar. Der Baffenfdmieb.

Reues Theater Grantfurt a. D. Dienstag, 19. Januar, abbs. 8 Hibr:

Der Mrgt feiner Che. Roninliche Schaufviele Caffel. Dienstag, 12. Jan., abbs. 7.30 Uhr: Die relegierten Stubenten.

Großb Goltbrater Darmitabt.

Dienstag, 19. Januar, abbs. 7 Uhr: Die Reife um bie Erbe. Großb. Doftbeater Manubeim. Dienstag, 12. Januar, abbs, 8 Hfr:

Donne Dinna. Renes Theater. Dienstag, 12. Jan., abbb. 7.30 Her: 4. Mabemie.

Grofth Doitheater Rarlorube. ng, 19. Jan., abbs. 7.30 Aleffandro Strabella.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkahrsburean.) Mittwoch, 13, Januar: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Seldpost=

icadieln in fotiber Ausführung, aum Bieberverfauf, 50-500-Gr.-Badungen, 12 perich Mufter, per Radnahme Mt. 1.— 4 Schmelser & Sohn, Kart.-Fabrit, Oberftein (Rabe).

Hautleiden

Ich wurde vollftändig von mein.
ichweren, naffen Santleiden befreit durch Ihr aut. Mittel, Deine.
Robfamm. Gitter bei Salzgitter.
Seit Jahren litt ich an Schuppen - Alechien, welche durch Ihr Mittel verschwanden.
R. Walter, Neufiadt (Pfals).
Innigft. Dant f. gründl. Deilung meines 25 Jahre alten Santleib.
War Reidhardt, Obernzell.

Filuhtol - Hautpillen in Biesbaben Bictoria-Apothete und Editbenbof-Apothete. 118 Berfand auch nach auswarts.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 39.



Pädagogium Neuenhelm-Heldelberg Seit 1895: 294 Einjährige, 182 Prim. (7/8. Kl.) Pensionat, A677

Kreuz-Plennig^o

Rejtauration zum Güterbahnhof (am Beitbahnhof). Worgen Willwoch Mekelsuppe mogu freundl. einlabet

Nassauische Landesbank und Nassauische Sparkasse.

Die Bablung ber am 31. Dezember U. 3. fallig gewefenen Binfen und Annuitaten wird in Grinnerung gebracht, ba in aller Rirge mit ber Beitreibung begonnen wird.

Direttion ber Raffauliden Sanbesbant.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, ben 13. Januar bs. 35., 9% Uhr vormittags beginnend, wird in den Distrikten 3 Altenweier und 8 Boden-waag des biefigen Gemeindewaldes das nachtebende Brennbols disentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert: 290 Buchen-Scheit und Bellen,

4800 gemifche Bellen. Cammelplat für Liebbaber: Forfibaus Rheinblid.

Der Bürgermeifter: Comibt.

Rug- und Brennholzverfteigerung.

Donnerstag, ben 14. Januar bs. 38. vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Raurober Gemeindewald, Diftr, Stein-lopf und Deide, an Ort und Stelle versteigert:

248 Stüd Picken-Stämme von 66,36 Feftmtr.,
198 Stüd Picken-Stangen 1. Klasse,
22 Stüd Picken-Stangen 2. Klasse,
30 Stüd Riefern-Stämme von 14,30 Feftmtr.,
58 Amtr. Kiefern-Schicknubbols,
18 Amtr. Kiefern-Schilden,
18 Amtr. Kiefern-Knüppel,
330 Stüd Bellen.

Anfang Diftrift Steintout. 181 Bulammentunft an ber Raftanienallee am Bege Raurob, Deklod.

Raurod, ben 9. Januar 1915.

Der Barnermeifter. 3. B.: Belb. Beigeordneter.

Im Jahre 1913 wurde von dem Bräsidenten des Deutschen Luftfahrerverdandes, Exsellens Generalleutnant a. D. Freiherrn von der Gold, der Luftfahrerdant ins Leben gerufen. Im Beed dieser, unter einem Auratorium nambaster Personlichteiten stebenden Gründung in die Untertsühung verunglücker Flieger und Luftschiefter sowie deren Dinterdiedenen.

Uederall fanden diese deren Dinterdiedenen. Ron Reichs- und Staatsbehörden, Kommunalverwaltungen und allen Schichen des deutschen Bostes stossen dem Luftsabrerdant Mittel zu.

Schichten bes bentiden Boites ind Bilegern wurde die LuftReben ber Unfallverifderung von Fliegern wurde die Luftfabrerfinrorge getätigt durch freie Bervilegung ber Berungludten im Kranfenhäufern besw. Unterfifibung von Dinterbliebenen mit

Benn ichon die Gelder für einmalige und laufende Unter-ftübungen vornehmlich der Dinierbliebenen unferer Glieger und Lufticifier im Grieden Bedeutende fein mubten, wievielmehr bedarf es folder in der jedigen ichweren Zeit, aumal die bisher andneilbte wirticafiliche Betätigung des Luftlahrerdant fast voll-ftändig ruft.

Unferen beutiden Biloten find Aufgaben geftellt, bie fie im Beindesland in allererfter Linie ben Gefahren bes Arieges aus-

seindesland in allereriter Linie den Gefahren des Arieges and sieben. Der Luftsahrerdank wendet sich daber an alle Kreise Denticklands und bittet, ein Scherllein, sei es noch so gering, beianstenern aum Belten der Fürforge für Flieger und Luftschiffer, auf deren disberige Exfolge ieder Deutsche kols sein kann, und die während des Krieges sicher ihre volle Klicht und Schuldigkeit inn werden. Beiträge werden auf das Konto des Luftsahrerdank, bei der Nationalbank sir Deutschland, in deren Devositenkassen oder an die Zentral-Geschäsisskelle des Luftsahrerdank. Bertin-Charlottendurg. Iba/19



wird feit bem Sturm auf bas Dorf Be Quesnob bei Rope in der Racht dam 30. auf 31. Oftober bermist. Rachricht erbeten an Hanptmann Frig Bartich dom Kriegsministerium, Reu-Westend bei Berlin, Reichsstraße 104.

Befanntmadung.

Die Ausmahlungsvorschriften bes Bunbedrats bom 28. Oftober b. 38. gelten auch bann, wenn gemischtes Getreibe (insbesonbere gemifchter Roggen und Gerfte) bermablen werben foll. Danach ift gemifchter Beigen bis gu 75, gemifchter Roggen bis 72 bom Sunbert burchjumablen.

Berlin 29. 9, ben 13. Dezember 1914.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. In Bertretung: ges. Goppert.

Die Rleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sanobedarfsartitel in Biesbaden am 9. Januar 1915.

Bar Sulfenfruchte und Mehl auch im Brobbesug.

Suttermittel bei Sanblern. ©afer 100 & 9.26.00 Butter, Gier, Rafe u. Mild. ### Character | Ch

Rartoffeln und Swiebeln.

Sentüfe.

Seigfraut . 1 St. 0.10

Voltraut . 1 St. 0.10

Voltraut . 1 St. 0.15

Sirfing . 1 St. 0.10

Voltraut . 1 St. 0.20

	Amaraceulusur	376837									
ı	Reldfalat 1 28. 0.40	0.80									
ı	Rettid 1 GL 0.10	0.10									
ı		101111111111111111111111111111111111111									
ı	Doft.										
ı	@hapfel 1.8g. 0.40	0.60									
	_ custanb 1 2g. 1.60	1.60									
	Roddpiel 1 8g. 0.28	0,40									
	@95fruen 1 Rg. 0.24	0.50									
ı	Rochbirnen 1 Rg. 0.16	0.30									
ı	Beintrauben, aust. 1 Rg. 2.00	3 20									
	Onitien 1 8g. 0.40	0.40									
	Sitronen 1 @t. 0.05										
		0,10									
	Apfelfinen 1 €t. 0.04	0.10									
	Bananen 1 St. 0,00	0,00									
	Muanas 1 Mg. 3.00	5,50									
	Raftanten 1 Rg. (1.40)	0,60									
	Walntiffe 1 Rg. 1.00	1.40									
	Dafelnfife 129. 0.60	1.50									
	Action to the property of the	2,00									
ı	Wifte.										
•	Cardinas autofero con man	D 400									

Germeist. (Mert.) 1 Ra. 0.70 Genilia . . . 1 Ra. 1.20 Bratigenfia . . 1 Ra. 0.60

Geffügel und Bild.

面面面面面面

Meifdwaren. Die fibr. Bleifdor. werb. n. einmal im Monat mottert und veröffentlicht.

Mebt im Großbanbel.

Beigenmehl Rr. 0 100 Rg.45,00 48,50 Roggenmehl Str. 0 100 Rg.38.00 38.50 Brot.

Schwarzbrot, gemischt aus Bloggen mit Beigennehl . 1 Saib 054 0,54 Weihbrot . . 1 Laib 0,58 0,58 Semmel (Brötchen) 1 Lg. 0,63 0,68 Rolonialwaren.

Beige u. Beleuchtungeftoffe. Steinf. (Daubbr.) 50 Rg. 1,60 1,60 Brauntoblenbeit. 50 Rp. 1,25 1,25 Braunfoblenbrit. 100 Et 1,45 1,25